

GOLDSCHMIEDE
GALERIE ZENTRUM HÖNGG
REGENSDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON + FAX 01 341 65 70

Wenn unterm Weihnachtsbaum ein schmuckes Geschenk vom Goldschmied liegt – liegen Sie goldrichtig.
Herzlichen Dank für Ihren Besuch.
Ihre Goldschmiede
Cris und Rudolf Th. Gloor

B&O
BANG & OLUFSEN
in Höngg
tv Reding Limmattalstrasse 124+126
8049 Zürich
Telefon 01 342 33 30
P vor dem Hause

Höngger

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 75. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per A-Post: jährlich 64.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, 1spaltige mm-Zeile 75 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 350 Rp.
+7,6% Mehrwertsteuer



Heinrich Matthys
Immobilien AG
Winzerstrasse 5, Zürich-Höngg
Telefon 01 341 77 30
www.matthys-immo.ch

PP 8049 Zürich

**Nr. 47
Donnerstag
19. Dezember 2002**

Textbeiträge und Inserate sind bis spätestens Dienstag, 19.00 Uhr, einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Transitorisch

(gvdb) Dies hat nichts mit einem Transistor (Elektronik) zu tun, trotz der gemeinsamen Vorsilbe trans, laut Duden «jenseits, nach», und man könnte hinzufügen: darüber hinaus, über hinweg, jenseits. Man denkt an Transatlantik oder transferieren (überweisen). Transitorisch, laut Wörterbuch = vorübergehend. Buchhaltung: übertragen.
Man hofft, dass Transitorisches in der Buchhaltung Aktiven seien. Sind es leider nicht immer, auch in der Politik nicht. Die ungelösten Probleme, die ins neue Jahr hinübergenommen werden müssen, sind zum Teil negativ belastet:

Verhandlungen mit der EU wegen deren Absicht, die Steuerhinterziehung und Geldtransferierung ins Ausland auszumerken, kollidieren mit dem schweizerischen Bank(kunden)geheimnis. Die Schweiz bietet zwar bei Steuerbetrug uneingeschränkte Auskunft an und offeriert eine (Art) Quellensteuer, um die europäischen Herkunftsländer des Geldes nicht zu schädigen, sondern zum Zuge kommen zu lassen. Sollte bei den jetzigen Verhandlungen keine Einigung erzielt werden, so ist wahrscheinlich, dass die Begradigung der Differenzen sich ins nächste Jahr hinauszieht. Erschwerend kommt hinzu, dass Luxemburg und Österreich, mit ähnlicher Handhabung transferierter Gelder, unser Land nicht als lachenden Aussenseiter im Konkurrenzkampf bestätigt sehen möchten.

Das Luftverkehrsabkommen mit Deutschland (von Verkehrsminister Leuenberger sanktioniert) ist in der Schwebel. (Nicht nur) die Verkehrskommission des Ständerates will, dass dieser Vertrag neu ausgehandelt werde. Leuenberger ist nicht entzückt und warnt vor Illusionen, denn auch der neue deutsche Verkehrsminister Stolpe sieht nur mit Mühe noch einen Spielraum, schliesst Nachverhandlungen indessen nicht aus.

Im kommenden Januar wird er sich mit unserem Verkehrsminister treffen. Dies, ohne dass die Ratifizierungen schon über die Bühne wären.

Die Flughafen Zürich AG (Unique) möchte keinesfalls ratifiziert wissen und lehnt den Staatsvertrag kategorisch ab. Die Nachteile für die Schweiz wären, so der Tenor, erdrückend. In erster Linie ist der Flughafen Kloten gemeint und dann auch die «swiss». Wenn der Hub (als internationaler Flug-Umschlagplatz) degradiert würde, hätte dies hohe finanzielle Einbussen zur Folge.

Rein innenpolitisch hat sich das **Gerangel um die Lande- und Abflugrouten** verstärkt. Der «Umfaller» des Zürcher Regierungsrates (doch den südlichen Luftraum aus dem Konzept fallen zu lassen) beschäftigt nicht nur die Bevölkerung in den Schneisen, sondern auch diejenige des Aargaus, sofern sie von den Immissionen betroffen ist. Auch hierin bestehen «transitorisch» Interessenszusammenstösse.

Swiss, die neuerdings immer mehr mit grossem Anfangsbuchstaben auftritt, ist auch noch nicht über den Berg. Sie fliegt nicht nur tapfer, sie zappelt auch. In ganzseitigen Grossinseraten inseriert sie ihre Zielvorgabe: Fliegen zu einem exzellenten Erlebnis zu machen. Es folgen ganzseitig elf Seiten mit Unterschriften von mit der Swiss Verbundenen, meistens wohl Angestellter. Zum Schluss: «Excellence» sei nur zu erreichen, «wenn sich alle dafür einsetzen. Herzlichen Dank, dass Sie uns beim Start geholfen haben, liebe Schweizer Bevölkerung.» Diese nimmt die sympathischen Worte befriedigt zu Kenntnis, staunt jedoch mehrheitlich über die Kosten, welche diese Goodwill-Aktion gekostet hat. Wäre das Geld nicht besser anderswo investiert worden?

Trotzdem: Gut Flug ins 2003!

Das Salzkorn der Woche

Die «ZEIT» zitiert den deutschen Bundeskanzler Schröder (SPD): «Wenn man den Sozialstaat in der Substanz erhalten will, muss es ein Zurück der Ansprüche geben.» – Dieser Einsicht ist kaum zu widersprechen.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01 341 22 60

Reformierter Kirchenchor im Weihnachts-gottesdienst

Am Weihnachtstag, 25. Dezember, führt der Kirchenchor im Gottesdienst von 9.30 Uhr in der reformierten Kirche eine sehr melodische Weihnachtsmusik auf.

Aus dem Weihnachtsoratorium (opus 12) von Camille Saint-Saëns (1835–1921) werden drei romantische Chorsätze gesungen. Ausser dem Chor wirken mit: Alexandra Forster, die eine Mezzosopran-Arie singt, ein Ensemble aus dem in Höngg bestens eingeführten Orchester Aceras und der Organist Robert Schmid. Dieser musikalische Beitrag im Gottesdienst steht unter der Leitung von Peter Aregger, dem Dirigenten des ref. Kirchenchors. Die Predigt hält Pfr. Markus Fässler. Sie sind herzlich eingeladen!

Foto Peyer
Inh. E.-E. Föhr
Eigenes Express Farblabor

Das persönliche Geschenk:
Ein eigenes Portrait aus unserem Atelier

Limmattalstr. 164 · 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 87 77 · Fax 01 341 80 19

Schulsilvester im Hallenbad und auf der Kunsteisbahn

Das Sportamt der Stadt Zürich organisiert zum Schulsilvester im Hallenbad City eine «Spass am Nass»-Party. Am Freitag, 20. Dezember, von 5 bis 9 Uhr morgens, präsentiert das Sportamt Music-Clips auf schwimmender Riesenleinwand, Blasio-Spielgeräte und Animationen. Der Eintritt ist

Höngg aktuell

Waldweihnacht

Der Eltern- und Freizeitclub Rütihof lädt am Freitag, dem 20. Dezember, zu seiner öffentlichen Waldweihnacht ein. Nur bei guter Witterung. Besammlung 17 Uhr beim Parkplatz Restaurant Grünwald. Gemeinsamer kurzer Spaziergang zum Christbaum, gemeinsames Singen.

Waldweihnacht

Der Natur- und Vogelschutzverein und der Quartierverein Höngg laden gemeinsam zu ihrer öffentlichen Waldweihnacht ein. Samstag, 21. Dezember. Besammlung 18.30 Uhr beim Parkplatz Friedhof Hönggerberg. Nach einem Spaziergang durch den winterlichen Wald gibt es am Lagerfeuer eine Weihnachtsgeschichte, und man singt gemeinsam Weihnachtslieder. Anschliessend brät man Würste am Feuer und es gibt Tee.

Offene Weihnachtsfeier

Am Heiligen Abend, Dienstag, 24. Dezember, ab 18 Uhr im Café Sonnegg. Familien oder Alleinstehende, Jung und Alt, welche diesen Abend nicht allein verbringen möchten, sind herzlich zu dieser ökumenischen Weihnachtsfeier eingeladen. Ab 19.30 Uhr Nachtessen. Kerzen, gemeinsames Singen, Weihnachtsgeschichte. Anmeldungen bis 20. Dezember an Telefon 01 341 99 44 oder 01 341 14 10.

gratis. Die Getränke und Snacks sind von der Migros gesponsert. Ab 6 Uhr sind die Eisfelder der Kunsteisbahn Heuried für Kinder und Jugendliche geöffnet. Gipfeli, warme Getränke und der Eintritt sind gratis. Mit diesen Veranstaltungen bietet das Sportamt Schülerinnen und Schülern, auch klassenweise in Begleitung von Lehrerinnen und Lehrern, sportliche Alternativen zu herkömmlichen Aktivitäten.

Offene Weihnachtsfeier am Heiligen Abend

Heiligabend ist in unserem Bewusstsein sehr stark vom Image des Familienfestes geprägt. Warum aber nicht einmal «Familie» in einem weiteren und eigentlich christlichen Sinn verstehen und so dieses Fest der Geburt Jesu in einer grösseren Fest-Familie feiern?

Gutschein für (1 Paar)

Varilux
Panamic-Gläser

Gültig bis 28. Februar 2003

Fr. 70.—

Beim Kauf von Varilux-Panamic-Gläsern wird Ihnen gegen Abgabe dieses Gutscheins ein Rabatt von Fr. 70.— gewährt.

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

Eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01 341 20 10

Wir laden alle – Familien und Alleinstehende – von Jung bis Alt, welche diesen Abend nicht alleine verbringen möchten – herzlich zu dieser ökumenischen, offenen Weihnachtsfeier am 24. Dezember ins Café Sonnegg ein. Ab 18 Uhr begrüssen wir Sie mit einem Apéro, ab 19.30 Uhr servieren wir Ihnen ein feines, selbst gekochtes Nachtessen, Dessert und Kaffee beschliessen den kulinarischen Teil des Abends.

Weihnachtsfeier: Mit dem Anzünden der Kerzen leiten wir über zur gemeinsamen Feier; wir singen einige Lieder, hören Musik und lauschen einer Weihnachtsgeschichte.

Vor dem Spätgottesdienst in der Kirche beschliessen wir dann gegen 22 Uhr unser festliches Beisammensein. Wenn Sie die Feier mitgestalten möchten, teilen Sie es uns mit. Auf den gemeinsamen Weihnachtsabend mit Ihnen freuen sich

Madelaine Lutz, Bauherrenstrasse 53, Telefon 01 341 99 44, und Lotte Maag-Wyss, Ackersteinstrasse 190, Telefon 01 341 14 10.

Ihre Anmeldung, welche uns die Vorbereitung erleichtert, nehmen wir gerne bis am 20. Dezember entgegen. Für den Heimweg haben wir wie gewohnt einen Autofahrdienst organisiert.

Büro- und Lagersysteme

Schreibmaschinen · Kopierer
Fax und Registraturgeräte
PC · Drucker und Zubehör

Es technik GmbH

Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01 342 16 30
Fax 01 341 60 64

es.technik@swissonline.ch
www.es-technik.ch
Service · Reparaturen · Verkauf

Montag bis Freitag
10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.30 Uhr

Blutspenden – neue Termine im 2003

Das Blutspendezentrum Limmattal hat kürzlich informiert, dass es am 6. Januar ein neues Softwareprogramm einführen wird. Damit verbundene Anlaufprobleme sind zu erwarten. Um unnötige Wartezeiten für die geschätzten Spender zu vermeiden, verzichtet das Blutspendezentrum auf den Einsatz der mobilen Equipe am 7. Januar. Der Blutspende Anlass in Höngg wird deshalb erst am Montag, 14. April, durchgeführt. Damit der zeitliche Abstand zwischen zwei Blutspenden gewahrt ist, verschiebt sich auch der Termin vom Juni auf Dienstag, 26. August. Im Jahr 2004 werden die Blutspenden wieder im Januar und Juni stattfinden.

TV-Reparaturen 8 – 20 Uhr

immer aktuell **01 272 14 14**
TV GRUNDIG
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Wir hoffen auf Ihr Verständnis und freuen uns, Sie im April und August zur Blutspende willkommen zu heissen.

Samariterverein Zürich-Höngg
Ursula Sibler, Präsidentin



Fahrzeug-Import
Auto Höngg Zürich, Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich
Telefon 01 344 14 44

**Bis über Fr. 12'000.-
Preisvorteil
beim Autokauf.**

www.neueautos.ch

Günstige Autopreise in der EU...
... Auto Höngg in Ihrer Nähe
hat sie!

Als Pionier im nationalen und internationalen Autohandel offerieren wir viele Fahrzeuge mit tausenden von Franken Preisvorteil. Und wir sind auf Wunsch auch nachher als Garage für Sie da.

**Warum denn
in die Ferne schweifen...**
... das Günstigere liegt so nah!

Beispiele (Zwischenverkauf vorbehalten)

Neuautos, alle mit Klimaanlage	Unser Preis	CH-Preis	Ihr Vorteil
BMW 316 1.8 16V Ti Compact	31'900	39'000	7'100
Citroën C3 1.4 SX	19'900	22'300	2'400
Ford Fiesta 1.4 16V Trend 5T	19'440	21'600	2'160
Nissan Primera 2.0 16V 140PS Visa Kombi	28'900	36'600	7'700
Peugeot 206 2.0 16V GTI	23'900	26'800	2'900
Renault Clio 2.0 16V Sport	26'950	29'950	3'000
Renault Scenic 1.9 dCi Expression	26'900	34'500	7'600
Skoda Octavia 1.9 TDi Elegance Kombi	28'900	36'000	7'100
Seat Leon Cupra R 1.8 20V Turbo 210 PS	39'900	52'020	12'120
Toyota Yaris 1.3 16V Linea Luna 5T	19'900	24'000	4'100
VW Polo 1.2 16V Comfortline 5T	19'500	23'100	3'600
VW Golf 1.6 16V Generation 5T	25'990	31'000	5'010



**Natur- und
Vogelschutzverein
Höngg
Quartierverein Höngg**



Einladung zur

Waldweihnacht

**Samstag, 21. Dezember 2002
Treffpunkt 18.30 Uhr
beim Parkplatz Friedhof Hönggerberg**

Nach einem Spaziergang durch den winterlichen Wald hören wir am Lagerfeuer eine Weihnachtsgeschichte und singen gemeinsam Weihnachtslieder (Texte werden abgegeben). Anschliessend können mitgebrachte Würste am Feuer gebraten werden oder auch — bereits grilliert — gekauft werden. Heisser Tee wird gratis ausgeteilt.

Alle Hönggerinnen und Höngger sind herzlich zu dieser Waldweihnacht eingeladen.

NVV Höngg und Quartierverein Höngg

SBB: Fahrplanwechsel

Am vergangenen Wochenende wechselte gesamteuropäisch der Fahrplan. Die wichtigsten Neuerungen betreffen im internationalen Verkehr die schnelleren Verbindungen nach Deutschland und das neue Preissystem der TEE Rail Allianz. Im Zürcher Verkehrsverbund wird auf vier Linien der S-Bahn-Zürich das Nachtzettel eingeführt. Im Schweizer Fernverkehr sind die Änderungen des erstmals im Dezember stattfindenden Fahrplanwechsels bescheiden.

Wegen umfangreicher Bauarbeiten kommt es auf der Strecke Bern-Luzern zu temporären Einschränkungen.

Seit dem 15. Dezember bindet die Deutsche Bahn DB die Neubaustrecke von Frankfurt Flughafen-Köln in den internationalen Fahrplan ein. Die Reisezeit von Basel nach Köln verkürzt sich seither um eine volle Stunde auf nur noch 3 Stunden 53 Minuten. Befahren wird die Neubaustrecke nur von den ICE 3, der neuesten Generation des Hochge-

FELDENKRAIS  **METHODE**

...das etwas andere Turnen
Jetzt anmelden für Januar 2003

C. Renfer, Tel. 01 341 02 53
chrisrenfer@dplanet.ch

Zürich-Berlin. Zürich ab 7.02 Uhr, Berlin Ankunft um 15.17 Uhr. Erweitert wird das Zugangebot von **Zürich nach Stuttgart**. Statt fünf fahren nun sieben Züge direkt nach Stuttgart und zurück.

S-Bahn rund um die Uhr in Zürich

Auf der S-Bahn Zürich wird an den Wochenenden ein Nachtzettel eingeführt. Auf den Linien SN1 (Zürich HB-Stadelhofen-Winterthur), SN5 (Oerlikon-Zürich HB-Uster-Rapperswil), SN3 (Zürich-Dietikon) und SN7 (Zürich-Meilen-Stäfa) verkehrt die S-Bahn am Wochenende neu rund um die Uhr nach einem speziellen Nachtfahrplan. Die S-Bahnen bilden dabei den Zubringer zu vielen ZVV-Nachtbusverbindungen. Detaillierte Informationen zum Nachtzettel im Grossraum Zürich sind im Internet unter www.zvv.ch erhältlich. Für die Benützung des Nachtzettes ist ein **Zuschlag von fünf Franken** verlangt. Dieser kann an allen Billettautomaten im ZVV-Gebiet gelöst werden.

Öffnungstage der Höngger Restaurants über Weihnachten und Neujahr 2002/2003

Restaurant	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	1	2	3	4	5	6
Al Porto Regensdorferstrasse 5 Telefon 01 342 42 72											Party						
Alte Trotte Limmattalstrasse 88 Telefon 01 341 81 11				bis 14 Uhr							bis 17 Uhr						
Am Brühlbach Kappenbergweg 11 Telefon 01 344 43 36				11 bis 18 Uhr	11 bis 21 Uhr	11 bis 21 Uhr						11 bis 21 Uhr					
André's Café Limmattalstrasse 225 Telefon 01 341 62 63				bis 14 Uhr	Vom 25. Dezember bis 2. Januar Weihnachtsferien										Ab 6 Uhr		
Dorfkafi Wiesergasse 36 Telefon 01 341 08 22											bis 14 Uhr						
Freihof Am Wasser 87 Telefon 01 341 01 88				bis 17 Uhr							bis 17 Uhr						
Grünwald Regensdorferstrasse 237 Telefon 01 341 71 07				Vom 23. Dezember bis 30. Dezember Weihnachtsferien										Party			
Il Pantheon Limmattalstrasse 400 Telefon 01 341 10 70												ab 17 Uhr					
Limmatberg Limmattalstrasse 228 Telefon 01 341 75 00											Party						
Mühlhalde Limmattalstrasse 215 Telefon 01 341 70 40					ab 17 Uhr	ab 17 Uhr		ab 16 Uhr	ab 17 Uhr		Party	ab 17 Uhr	ab 17 Uhr			ab 17 Uhr	
Maharani Waraueg 19 Telefon 043 300 45 55				ab 17 Uhr	ab 17 Uhr	ab 17 Uhr						ab 17 Uhr	ab 17 Uhr				
Neue Waid Waidbadstrasse 45 Telefon 01 271 64 60					11 bis 17 Uhr	9 bis 17 Uhr					11 bis 17 Uhr	11 bis 17 Uhr	9 bis 17 Uhr				
Rebstock Rebstockweg 19 Telefon 01 341 85 55				Vom 21. Dezember bis 7. Januar bleibt der Rebstock geschlossen. Wir wünschen frohe Festtage.													
Rüthof Rüthofstrasse 19 Telefon 01 341 31 00																	
Wein und Dein Regensdorferstrasse 22 Telefon 043 311 56 33				Das Restaurant bleibt vom 22. Dezember bis 6. Januar geschlossen. Wir wünschen frohe Festtage.													

☐ Offen

☐ Geschlossen

☐ Geschlossene Party

**Achtung! 20.12. ist Schulsilvester –
stellen Sie Ihr Auto in die Garage!**

Limmat-Garage AG • Ihr OPEL-Fachmann im Quartier

Familie Kahofer • Gasometerstrasse 35 • beim Limmatplatz
Telefon 01 272 10 11 • www.limmat-garage.ch

Service • Reparaturen • Verkauf • Pneu • Elektro • Carrosserie

Are you

interessiert am Polizeiberuf? Die Stadtpolizei Zürich sucht aufgestellte 20- bis 30-jährige Schweizerinnen und militärdiensttaugliche Schweizer mit Berufsabschluss. Interessiert?

Bestellen Sie jetzt die Informations- und Bewerbungsunterlagen. Coupon ausfüllen und einsenden an untenstehende Adresse oder per Fax 01/216 70 90.

Name: _____

Vorname: _____ Jahrgang: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Rufen Sie uns an unter Telefon 01/216 70 45/46 (Informationen ab Tonband 01/211 04 00) oder im Internet unter www.stadtpolizei.ch

**Stadtpolizei
Zürich**



Personalwerbung
Postfach 2214
8021 Zürich

Als OSZE-Wahlbeobachter in Serbien

Glaubhafte, frei und fair durchgeführte Wahlen und durch sie bestimmte Mandate zur Regierungsbildung gelten als wichtige Grundlage für die Überwindung von Konflikten. Seit 1989 unterstützt die Schweiz die internationale Staatengemeinschaft immer wieder durch die Entsendung von Wahlbeobachtern in durch Kriegswirren geplagte Länder. Zum Pool der rund 100 Schweizer, die schon an solchen Missionen teilnahmen und durch das EDA, Politische Abteilung IV, bei Bedarf wieder dazu angefragt werden, gehört auch der Leiter des Alterswohnheims Riedhof, Rudolf Huber. Mit vier Kollegen beobachtete er die Wahlen vom 29. September 2002 in Serbien.



Das Schweizer Team mit alt Nationalrat Ruffy und einem Langzeitbeobachter, der für die Vorbereitung des Einsatzes schon einige Wochen zuvor im Lande war. Links Rudolf Martin Huber, Altersheim Riedhof Höngg

Wahlen als Säule demokratischer Institutionen

Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) setzt sich ein für die Respektierung der Menschenrechte wie auch für Einhaltung demokratischer Freiheiten. Bürger erachten es heute gerade in Europa als selbstverständlich, in regelmässigen Abständen ihre Regierung direkt oder indirekt wählen und abwählen zu können. Kriege oder Diktaturen zerstören aber das Vertrauen in die Unparteilichkeit der Wahlbehörden. Bis auch die Gegner der Mächtigen an ehrliche und faire Bedingungen für Wahlen glauben, braucht es vertrauensbildende Massnahmen wie etwa neutrale Beobachter. Die international anerkannte Korrektheit von Wahlen ist stets nicht nur wichtig als optimale Basis für ein funktionierendes Parteienggefüge. Sie ist darüber hinaus oft Voraussetzung für die so wichtigen ausländischen Investitionen.

Dies war meine 8. Beobachtungsmission für die UNO bzw. für die OSZE nach Einsätzen in Namibia, Bulgarien, Angola, El Salvador, Moçambique, Bosnien-Herzegowina und Kambodscha. Grund dafür, bei der ersten Beteiligung der Schweiz an solchen Missionen 1989 in Namibia dabei sein zu können, war für mich zweifellos ein früherer Einsatz für das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK), das ähnliche Anforderungen an Unparteilichkeit, Verschwiegenheit, Sprachkenntnisse und Drittwelt-Erfahrung stellt.

Bei jeder Mission gab es zunächst eine Einführung durch das Auswärtige Departement in Bern. In der Regel folgte dann in der Hauptstadt des vor Wahlen stehenden Landes mindestens ein in englischer Sprache abgehaltener Einführungstag für alle ausländischen, in diesem Falle rund 200, Beobachter. Dabei bekam man jeweils

Im Stadthaus von Krusevac — stets der Prachtbau des Ortes — wird bis spät in die Nacht ausgezählt.



obachter Präsenz zu zeigen. Ihm soll jeder, der dies wünscht, Beobachtungen über Irregularitäten mitteilen können. In keinem Fall sollte der Beobachter in den Prozess eingreifen. Er kann allenfalls den Leiter des Wahlbüros diskret fragen, ob ihm beispielsweise bekannt sei, dass ein Mitglied des Wahlbüros offen ein Parteiemblem zur Schau stellt. Gravierendere Vorkommnisse werden nach vorgegebenem System weitergeleitet. Die Gesamtheit der gemeldeten Beobachtungen laufen in der Zentrale der die Beobachtung organisierenden Institution zusammen. Sie führen schliesslich zum Gesamturteil, inwiefern die Wahlen als frei und fair bezeichnet werden dürfen, das möglichst rasch nach den Wahlen zuhanden der Medien abgegeben wird.

Zivilisiertes europäisches Serbien

Am 26. September führte die Wahlbeobachtungsmission des «Büros für demokratische Institutionen und Menschenrechte» der OSZE in Belgrad einen Einführungstag durch. Höhepunkt dieser Instruktionen waren die ausgezeichneten Ausführungen eines Vertreters der schweizerischen Botschaft. Er gab eine Analyse der politischen Kräfte und Gruppierungen.

Botschaft ausgezeichnete Informationen über das Land und über die vielfältigen und geachteten Aktivitäten der von der Schweiz erbrachten und koordinierten Hilfsleistungen, die nicht erst mit den kriegesischen Ereignissen der 90er Jahre begonnen wurden.

Serbien ist ein zivilisiertes europäisches Land mit funktionierender Infrastruktur. Die Kriegswirren zeigen sich kaum mehr in sichtbaren Trümmern, wobei etwa das spektakuläre Bild der zerbombten und noch nicht reparierten Brücke in Novi Sad eine eindruckliche Ausnahme darstellt.

Die Zerstörungen sind noch präsent in schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, in vielen Minoritätenproblemen, in den Gefühlen vieler Bürger oder in den ungesühnten Kriegsverbrechen. Der Milosevic-Prozess in Den Haag war in jenen Tagen auch vor Ort am Fernsehen gerade präsent. Die serbische Regierung hatte die OSZE eingeladen, Wahlbeobachter zu entsenden. Das war nicht ganz selbstverständlich. Das Verhalten der internationalen Gemeinschaft wird in der serbischen Bevölkerung nur begrenzt verstanden und begrüsst. Dass Milosevic im Ausland vor Gericht steht, finden viele Serben unge-

meidung einer mehrfachen Stimmabgabe oder die nötigen Unterschriften im Stimmregister gingen gelegentlich vergessen, in Dörfern wurden oft keine Identitätskarten verlangt, in zu engen Lokalen war gelegentlich nicht der ganze Vorgang für die Wahlkommission sichtbar, in den durchsichtigen Urnen war unter Umständen eine Erkennung des Kreises durch das gefaltete Papier hindurch möglich usw. Auch wurden bei der Stimmzählung unorthodoxe, wenn auch effiziente Methoden gemeldet. Diese Aufzählung zeigt, dass es sich eher um Bagatellen handelt, und niemand hatte den Eindruck, solche Mängel seien absichtlich oder systematisch erfolgt. Das grösste Problem bildeten zweifellos die auf Computer-Endlospapier ausgedruckten Wählerlisten. Langsame Abläufe in den Gemeindeverwaltungen angesichts finanzieller Probleme bewirkten, dass oft vor vielen Monaten Verstorbene noch auf den Listen figurierten. Schwerer wiegt der Umstand, dass Namen fälschlicherweise auf den Listen fehlten und so Berechtigte nicht wählen konnten. Signifikante Mängel dieser Art wurden besonders aus den südlichen Gegenden, d. h. aus dem Kosovo, gemeldet.

Zur Erfassung und Dokumentation unserer Beobachtungen der Abläufe bei der Eröffnung eines Wahllokals, beim Wahlvorgang, bei der Schliessung eines Wahllokals sowie der Auszählung der Stimmen und bei der Weiterleitung der Resultate wurden uns entsprechende Formulare abgegeben. So sollten in jedem besuchten Wahllokal zwei A4-Seiten ausgefüllt und zu bestimmten Zeiten per Fax an die Zentrale gesandt werden. Am Vormittag nach dem Wahltag wurden die Beobachter frühzeitig in den Distrikten zusammengerufen, damit so noch rechtzeitig zuhanden der Medienkonferenz vom 30. September Urteile abgegeben werden konnten.

Das Engagement der internationalen Gemeinschaft

Bestimmt ist die Präsenz ausländischer Wahlbeobachter der Einhaltung der Wahlgesetze stets förderlich. Es ist im vorliegenden Falle aber wenig wahrscheinlich, dass die Resultate ohne uns signifikant anders ausgefallen wären, zumal auch nationale Beobachter sehr präsent waren. Trotzdem empfanden wir uns vorwiegend sehr willkommen. In der westlichen Presse wurde von magerer Stimmbeteiligung geschrieben. Es war keine einfache Ausmarchung zwischen klaren Varianten, und ein zweiter Wahlgang war zu erwarten. Es hat in gewissen Gebieten tagelang geregnet. Alle Arbeitnehmer im Ausland wie auch Pflegebedürftige und viele Verstorbene waren in den Wählerlisten aufgeführt.

Aus dieser Sicht war ein mit 50%iger Wahlbeteiligung gültiges Resultat nicht selbstverständlich. Beim zweiten Wahlgang allerdings, dem andere Beobachter beiwohnten, wurde die Gültigkeit verpasst. Ausgehend von den Vorstellungen europäischer Länder im Hinblick auf eine Osterweiterung der EU auch in jene Gebiete, bleiben noch sehr viele Wünsche offen. Bei vielen Wahlen in den letzten Monaten, auch in Nachbarländern, hatten nicht selten radikale Nationalisten Oberwasser gegenüber jenen Kräften, die durch Reformen das Zusammenleben der Ethnien und eine wirtschaftliche Gesundung zur Ausrichtung auf den europäischen Markt anstreben. Nationalismus erweist sich immer wieder als Gefahr für neue Konflikte. Das macht das Engagement der internationalen Gemeinschaft zwar etwas frustrierend, aber deswegen nicht weniger wichtig.

Wir hatten den Auftrag, die Wahlen nach einer Vielzahl von Kriterien sehr genau zu beobachten und zu kritisieren. Eingeschlossen war eine Reihe von Kriterien, denen schweizerische Wahlen nicht standhalten könnten (z. B. Betrugsmöglichkeiten durch briefliche Wahl, Sichtbarkeit des oft ungefalteten Stimmzettels beim Einlegen in die Urne, Problematik der Stellvertretung usw.). Die Wahleresultate mögen uns enttäuschen. Der Ablauf der Wahlen indessen — und nur dazu war unser Urteil gefragt — waren einer Demokratie würdig.

Rudolf Huber



Regnerische Normalität im Zentrum Belgrads vor den Wahlen

einige Hintergrundinformationen über das Land, die politische Lage, die Logistik unseres Einsatzes, die Sicherheitsvorkehrungen, aber auch über die geltenden Wahlgesetze und -behörden. Dann ging es darum, sich mit dem Einsatzgebiet vertraut zu machen, um am Wahltag die Wahllokale auf Anhieb zu finden. Zumeist wurden mit den verschiedenen Parteien Gespräche geführt. In der Regel verkünden dabei die Regierungsparteien, dass es für die Wahlen keinerlei Probleme geben würde, wogegen die Opposition den Beobachter für ihre Befürchtungen sensibilisieren kann, um darauf ein besonderes Augenmerk richten zu können. Es gehört auch zum Auftrag, als internationaler Be-

Auch seine Darstellung, was die Wahlen bedeuten, aber auch was sie nicht bedeuten (z. B. kurzfristiger Entscheid über die Regierung Djindjic, Änderung der Tagespolitik, Klarheit in der Zusammenarbeit mit Montene-

recht. Noch mehr halten sie die Infrastruktur-Bombardierungen von 1999 durch die NATO für eine Bestrafung der Falschen. Oft werden dahinter nur wirtschaftliche Interessen der USA vermutet.



Wahlbüro hinter transparenter, versiegelter Urne — für Schweizer ein ungewöhnliches Bild!

gro usw.) und die Einordnung dieser Präsidentschaftswahl in die komplexe Vielfalt von Wahlen der Republiken und der Föderation trugen viel zum Verständnis der Lage bei. Die schweizerische Fünferdelegation hatte schon am Vorabend bei einer Einladung der

Die Wahlen

Die überwiegende Zahl von Beobachtungen zeigten das Bild einer freien und fairen Wahl. In den Wahllokalen herrschte zumeist eine gute, kollegiale, ja oft lustige Stimmung. Vorschriften wurden allgemein gut eingehalten. Ausnahmen bestätigten die Regel: Die Bestrahlung mit UV-Licht zur Ver-

Steuerabzug für Freiwilligenarbeit?

Ohne Einsatz von freiwillig und ehrenamtlich Tätigen kann der Staat seine Aufgaben im sozialen Bereich nicht wahrnehmen. Der Staat soll deshalb Freiwilligenarbeit mit einem Steuerabzug anerkennen. Auf diese Form der Anerkennung wurde als Forderung bei der Einführung des Schweizerischen Sozialzeit-Ausweises im UNO-Jahr der Freiwilligen 2001 hingewiesen. Nun müssen noch die notwendigen steuergesetzlichen Voraussetzungen geschaffen werden.

SP, FDP und EVP haben im Kantonsrat am 2. Dezember 2002, eine parlamentarische Initiative eingereicht, die den Kanton Zürich verpflichtet, der eidgenössischen Bundesversammlung eine Änderung des Steuerharmonisierungsgesetzes anzuregen, damit inskünftig nicht nur Geldleistungen an gemeinnützige Organisationen, sondern auch der Wert von Freiwilligenarbeit abzugsberechtigt sind. In anderen Kantonen sind gleichlautende politische Vorstösse in Vorbereitung.

Der Vorstand des Vereins Koordination Freiwilligenarbeit Zürich hat ein Nachweisformular für den Steuerabzug der Freiwilligenarbeit entwickelt. Obwohl noch kein Rechtsanspruch besteht, wird im Kanton Zürich von gemeinnützigen Institutionen wie Pro Senectute Kanton Zürich, Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Zürich, Caritas Zürich, Pro Infirmis Zürich, Die Dargebotene Hand Zürich; Stiftung für Betagtenhilfe Zürich und der Kontaktstelle für Freiwilligenarbeit des Sozialdepartements der Stadt Zürich freiwillig tätigen Personen empfohlen, sich den Wert der Freiwilligenarbeit bestätigen zu lassen und in die Steuererklärung einzusetzen. Nachweisformulare sind bei den entsprechenden gemeinnützigen Organisationen zu beziehen.

Stiftung Quartierzeitung Högge

Anmeldung als Stifter

Ich / wir spenden der «Stiftung Quartierzeitung Högge»

Fr. (Mindestbetrag Fr. 100.—)

und erhalten eine Stifterurkunde und einen Stifterausweis.

- | | |
|---------------------------------------|---|
| ☐ Privatperson | ☐ Familie |
| ☐ Frau | ☐ Verein, Körperschaft |
| ☐ Herr | ☐ Firma |

Bitte Blockschrift:

Name

Vorname

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Datum

Unterschrift

- ☐ Ich wünsche einen Einzahlungsschein
- ☐ Ich wünsche mehrere Einzahlungsscheine. Anzahl
- ☐ Ich zahle direkt ein auf Postscheckkonto 80-151-4, Zürcher Kantonalbank, zugunsten Konto-Nummer 1136-0052.712 (CL-Nr. 736), Stiftung Quartierzeitung Högge, Postfach, 8049 Zürich

Anmeldung einsenden an:
Stiftung Quartierzeitung Högge
Postfach
8049 Zürich

Fuchs wütete in Kleintieranlage eines Hönngers

Der Hönnger Koni Weisstanner ist untröstlich. Neun Hühner, zwei Gänse und drei Goldfasane wurden Opfer eines eindringenden Fuchses in seiner Kleintieranlage am Katzenbach.

Fuchs zerstört Harmonie

In der Kleintieranlage des Hönngers Koni Weisstanner leben verschiedene Vögel, Enten und Gänse in grosszügig angelegten Gehegen einträchtig zusammen. Diese Harmonie wurde durch einen Fuchs brutal zerstört. Beim ersten Besuch gelang es dem Eindringling, eine vergitterte Türe aufzudrücken und neun Hühner zu töten. Aber das blutrünstige Tier hatte nicht genug, es kehrte in der nächsten Nacht an den Tatort zurück, durchbiss ein Abdecknetz aus starkem Nylongeflecht, tötete drei Goldfasane sowie zwei grosse weisse Gänse.

Trauriges Ereignis

Koni Weisstanner ist untröstlich, obwohl der vierbeinige Übeltäter inzwischen

erlegt werden konnte und keinen Schaden mehr anrichten wird. Der Hönnger Tierfreund beherbergt nämlich in seiner «Ranch» am Katzenbach nicht nur wunderschöne Tiere, sondern er hat zu jedem einzelnen eine persönliche Beziehung. Er vermisst die toten Tiere, besonders die zwei zutraulichen Gänse «Aka» und «Nils».

Falsche Tierliebe

Immer wieder begegnet man Füchsen mitten in Wohngebieten. Diese werden von den Menschen oft regelrecht angelockt und gefüttert. Da gibt es ganz in der Nähe von Koni Weisstanners «Ranch» — wie er seine Kleintieranlage nennt — den «Verein pro



Entsetzt zeigt Koni Weisstanner mit Hündin Kaya dem «Hönnger» die Überreste der zwei Gänse «Aka» und «Nils». Ein trauriger Anblick.



Koni Weisstanner mit einer seiner weissen Enten, die vom Fuchs verschont blieben.



Fuchs». Seine Mitglieder setzen sich ein für diese Tierart. Sie füttern regelmässig Füchse mitten im Wohnquartier und sind der Meinung, etwas Gutes zu tun. Es ist ihnen offensichtlich egal, dass sie mit der unnatürlichen Fütterung die Füchse von weit her in die Stadt locken, es unter den Tieren zu Rivalitäten und schliesslich zu blutigen Kämpfen kommt. Die Füchse verletzen sich dabei oft gegenseitig so schrecklich, dass sie nur durch einen Gnadenschuss erlöst werden können. Somit sind die tierliebenden Mitglieder des Vereins pro Fuchs nicht nur für sein Futter, sondern auch für seinen Tod verantwortlich.

Text und Fotos: Béatrice Christen

An dieser Stelle hat Reinecke das starke Nylongeflecht durchbissen, bevor er zu töten begann.

Der Leser meint

Fussball-EM

Nachdem die UEFA Österreich und der Schweiz die Organisation der Fussball-Europameisterschaft 2008 übertragen hat, muss sich Zürich als grösste Schweizer Stadt im 2003 an der Urne entscheiden, ob es ein neues Stadion auf dem Hardturm will. Da fordert nun eine SP-Gemeinderätin im Kreis 10 entgegen ihren «Genossen» Ledergerber und Waser ein Stadion ohne Ummantelung (Einkaufszentrum und Dienstleistungsbetriebe).

Die Credit Suisse sowie andere Investoren geben ihr Geld nicht nur für ein Fussballfeld aus! Würde auf eine grosszügige Nutzung der Anlage verzichtet, müsste logischerweise der Steuerzahler für die Baukosten aufkommen.

Die Welt- und FIFA-Stadt Zürich kann sich ein Abseitsstehen nicht erlauben, umso mehr als Basel, Bern und Genf bereits am Ball sind.

Otto-Kurt Isler, 8049 Zürich

Kunsteisbahnen und einige Hallenbäder an Festtagen geöffnet

Neu bleiben auch die städtischen Kunsteisbahnen Heuried und Oerlikon täglich über Weihnachten und Neujahr geöffnet. Informationen zu Öffnungszeiten und Veranstaltungen sind unter www.sportamt.ch erhältlich.

Kunsteisbahnen

Am 25./26. Dezember und am 1./2. Januar sind die Kunsteisbahnen Heuried und Oerlikon von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Die Dolder-Eisbahn ist über die Festtage teilweise geöffnet. Für spontane Besucherinnen und Besucher stehen Schlittschuhe in verschiedenen Grössen zu mieten bereit.

Hallenbäder

Zürich zeigt sich auch im Winter als Bäderstadt. An Weihnachten und Neujahr bleiben die Hallenbäder Altstetten, City, Leimbach und Oerlikon täglich geöffnet. Das Hallenbad City ist bereits ab 7 Uhr geöffnet. Die vom Sportamt erweiterten Öffnungszeiten ermöglichen Zürcherinnen und Zürchern auch an Festtagen, Sport zu treiben.

Schüleraustausch

AFS Interkulturelle Programme, die gemeinnützige Jungendaustausch-Organisation, sucht noch Gastfamilien in der ganzen Schweiz, welche unentgeltlich eine Gastschülerin, einen Gastschüler ab Februar 2003 für elf Monate bei sich aufnehmen. Die Jugendlichen zwischen 15 und 18 Jahren aus über 40 Ländern werden hier ein Schuljahr verbringen und wollen unsere Kultur und Sprache kennen lernen.

Weitere Informationen bei: Susann Blesi oder Anja Brechlin, AFS Schweiz, Telefon 01 218 19 19, Email: sblesi@afs.ch. Allgemeine Informationen auch auf www.afs.ch.

Geld-Tipp

Starthilfe für mein Unternehmen

«Ich bin Möbelschreiner und möchte mich im nächsten halben Jahr, zusammen mit meiner Frau, selbständig machen. Unser Unternehmen soll klein, aber fein sein: Wir werden uns auf massgeschreinerte Massivholzmöbel spezialisieren. Auch eine geeignete Werkstatt haben wir bereits im Auge. Um Maschinen und Material beschaffen zu können und die Startphase zu finanzieren, benötigen wir einen Kredit. Auf was müssen wir bei einer Finanzierung achten und welche Voraussetzungen müssen wir erfüllen?»



«Für Ihr Gesuch an die Bank brauchen Sie einen Businessplan. Darin sollten Sie zuerst die wichtigsten Fragen zu Ihrer Geschäftsidee klären:

Welche Unternehmensform eignet sich? Welche Marktleistungen wollen wir erbringen? Wer werden unsere Lieferanten und Kunden sein? Wie wollen wir Kunden gewinnen? Mit welchen Mitbewerbern haben wir zu rechnen? Wie gestalten wir die Preise? Wie organisieren wir den Betrieb? Eignet sich der geplante Standort? Dann sollten Sie sich auch Fragen nach der Finanzierung stellen: Welche Betriebsmittel benötigen wir heute und in naher Zukunft, welche Finanzierungsmittel? Wie viel Gewinn müssen wir erreichen, damit wir den Wert des Unternehmens steigern und unsere Zukunft sichern können? Wie viele Reserven müssen wir dafür einplanen? Mit welchen Fachleuten wollen wir zusammenar-

beiten, von wem lassen wir uns beraten? In der Regel verlangen die Banken Eigenkapital in der Höhe von 30 bis 40 Prozent der geplanten Investitionen. Die Fremdfinanzierung sollte jährlich um 15 bis 20 Prozent zurückbezahlt werden können. Die Antworten auf diese Fragen, zusammengefasst in einem Businessplan, sind eine gute Grundlage für Verhandlungen mit Finanzgebern und Banken.

Wir empfehlen Ihnen, zuerst alle Möglichkeiten auszuschöpfen, Ihr Unternehmen aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Das kann zum Beispiel der Verkauf einer Immobilie oder ein Erbvorbau sein. Denn der Start auf einer soliden finanziellen Basis ist eine gute Voraussetzung für unternehmerischen Erfolg. Dann sind Sie in der Lage, auch unvorhergesehene Nachinvestitionen oder Rückschläge erfolgreich zu meistern. Auf dieser Grundlage ist Ihre Bank gerne bereit, eine auf Ihre Bedürfnisse abgestimmte Finanzierungslösung zu erarbeiten.»

Michael Wertli, Leiter Geschäftskunden ab 3. Januar 2003, ZKB Zürich Wipkingen

Aus dem Zürcher Kantonsrat



Kein Zürcher Staatsbudget, dafür Frust und Enttäuschung
Bis ein Kantonsratspräsident, in diesem Falle Thomas Dähler, FDP, seinem Kantonsrat die Leviten liest und darauf hinweist, dass in einem andern Staat das Parlament bei einer solchen Situation aufgelöst worden wäre, braucht es einiges. Es war wirklich eine teilweise gehässige, von Frustration durchzogene Stimmung im Kantonsratssaal am Dienstagabend um 22.45 Uhr nach beendeter Debatte und Abstimmung über den Steuerfuss 2003 bis 2005 und das Budget 2003.

Weshalb?
Einmal mehr verhinderten Maximalforderungen verschiedener Parteien eine einigermassen konstruktive Gesamtlösung. Die Mehrheit des Kantonsrates hatte sich und dem Zürcher Volk zwar eine Steuerreduktion von 5% beschert, war aber ausserstande, dem Kanton zu einem (noch viel wichtigeren) Budget zu verhelfen.

Keine Chance für Extrempositionen
Begonnen hatte der Budget- und Steuerfussmarathon von acht Kantonsratssitzungen! nach gewalteter Grundsatzdebatte mit der Detailberatung des Staatsbudgets. Wie immer in den letzten Jahren standen eine Flut von Kürzungsanträgen der SVP im Raum, aber auch die Ratslinke versuchte mit verschiedenen Erhöhungsanträgen das Budget nach ihrem Geschmack zu beeinflussen. Beiden Extrempositionen war aber kein Glück beschieden. So wurde eine weitere Erhöhung der Prämienverbilligung im Bereich der Krankenversicherung auf 100% abgelehnt. Stattdessen setzte sich, wie im Budget vorgesehen, eine Prämienverbilligung im Umfang von 80% durch, wie sie vom Zürcher Souverän genehmigt

worden war. **Keine Chancen** hatten massive Kürzungsanträge bei den einzelnen Direktionen, speziell beim Bau, in der Gesundheit und Bildung. Änderungen ergaben sich nur bei der Erhöhung des Budgets im Bereich der überlasteten Jugendsekretariate zulasten geringer und vertretbarer Kürzungen bei der Bildungsverwaltung und bei der Volksschule. Bildungsdirektor Buschor selbst hatte die Lösungen vorgeschlagen. Zwei Entscheide sind insbesondere aus gewerblicher Sicht bedauerlich. So die Tatsache, dass bei den Investitionen bei der Gesundheitsdirektion massive Kürzungen und nicht moderatere, wie sie die CVP forderte, definitiv wurden. Den Preis dafür wird das Gewerbe, insbesondere das Baugewerbe, zahlen. **Schade** ist aber auch die Nichterhöhung des Strassenfonds im Betrag von 60 Mio. Franken, welche wichtige wirtschaftliche Impulse ausgelöst und dafür gesorgt hätten, dass der Strassenunterhalt, aber auch der dringendste Strassenneubau sichergestellt worden wäre. Gesamthaft gesehen entpuppte sich die Budgetdebatte einmal mehr als Nullsummenspiel.

Wie viel Steuersenkung erträgt der Staat?
Nach der Bereinigung des Budgets stand die Lösung der Schlüsselfrage im Vordergrund: Welcher Steuerfuss sollte für die nächsten drei Jahre gelten? Sollte es zu einer Steuersenkung kommen, wie sie die SVP im Umfang von 17% und die FDP im Umfang von 5% forderten, oder sollte der Steuerfuss unverändert bleiben, wie es die Regierung, die CVP, EVP, SP und GP vorschlugen. Die SVP begründete ihren massiven Kürzungsantrag mit den maroden Staatsfinanzen und der Verschleuderung von Geldern, welche drastische Massnahmen unabdingbar machten, und auch die FDP sah in der Steuersenkung eine Disziplinierungsmassnahme gegenüber der **sparunwilligen Regierung**. Die Senkungsgegner, so die CVP, wiesen auf das budgetierte

Defizit und auf zu erwartende, hohe Einnahmehausfälle aufgrund der schlechten Wirtschaftslage hin. Unglücklicherweise verknüpften mehrere Parteien die Annahme oder Ablehnung des Budgets mit dem Ausgang des Steuerfussbeschlusses und/oder der Erfüllung weiterer Bedingungen, was zu einer beinahe aussichtslosen Ausgangslage führte. Im Sinne eines **Kompromisses**, bei welchem alle Parteien das Gesicht hätten wahren können, stellte die CVP-Fraktion den Antrag, den Steuerfuss um 3% zu senken. Die SP war bereit, diese bittere Pille zu schlucken. Mit 92 zu 61 Stimmen wurde der CVP-Antrag jedoch letztlich abgelehnt. SVP und FDP stimmten einer Senkung von 5% zu. Damit waren die Chancen, dass der Rat das Budget doch noch verabschieden würde, auf ein Minimum gesunken. Am Ende stimmten nur noch die FDP geschlossen sowie die Mehrheit der CVP-Vertreter für den Budget-Voranschlag, die Grünen enthielten sich, dagegen stimmten SP und EVP und ebenso die SVP. Letztere, weil ihre Kürzungsanträge bezüglich Budget abgelehnt worden waren.

Zurück zur Politikultur!
Die diesjährige Debatte über Steuerfuss und Budget war die schlimmste, dich ich in den letzten elf Jahren erlebt habe. Noch nie wurde eine Regierung so hart und pauschal angegriffen, noch nie wurden so viele verbale Entgleisungen und Beschimpfungen ausgetauscht wie dieses Jahr. Das Parlament lebt von der Ideenvielfalt und damit auch von der Parteivielvialt. Es müssen nicht alle die gleiche Meinung haben, sonst könnte ebenso gut eine Einheitspartei gegründet werden. Aber dieser Ideenaustausch muss mit Anstand, Würde und gegenseitiger Achtung erfolgen. Eine Rückkehr zu einer Politikultur, verbunden mit dem Willen nach Lösungen **zum Wohle des Staates**, ist unumgänglich.
Lucius Dürr
CVP-Kantonsrat Zürich 6 und 10

Schulsilvester

Wenn am Freitag, 20. Dezember, unzählige Stadtzürcherinnen und Stadtzürcher viel zu früh und unsanft aus den Federn gerissen werden, dann ist dies dem Schulsilvester zuzuschreiben. Alle, die in der Stadt Zürich die Schule besucht haben, kennen das A und O dieses Treibens, das frühmorgendliche lärmende und übermütige Umherziehen am letzten Schultag des Jahres.

Auch die Vorsteherinnen des Schul- und Sportdepartements sowie des Polizeidepartements, die Stadträtinnen *Monika Weber* und *Esther Maurer*, kennen diesen traditionellen Anlass und haben grosses Verständnis für die Kinder und Jugendlichen. Ihnen ist aber auch klar, dass die Ausgelassenheit nicht zu Sachbeschädigungen und Unfällen führen darf. Deshalb haben sie alle Eltern (sie haften für ihre Kinder) schriftlich an ihre Aufsichtspflicht erinnert und sie um Beachtung vor allem folgender Punkte gebeten: Der **Silvesterrummel darf nicht vor 5 Uhr morgens beginnen**, und das Abbrennen von Feuerwerk jeglicher Art ist verboten.

Wenn es in einem Quartier überraschend ruhig sein sollte, dann liegt dies daran, dass den Schülerinnen und Schülern schon früh **vielfältige und attraktive Programme** geboten werden: Die meisten **Gemeinschaftszentren und Jugendtreffs** öffnen ihre Türen bereits um 5 Uhr, auf der **Kunsteisbahn Heuried** beginnt der Tag um 6 Uhr mit Musik und Eishockeyspiel, und im **Hallenbad City** stehen ab 5 Uhr Musik-Clips und Plausch mit den Blasio-Spielgeräten auf dem Programm. Auch viele initiative Lehrerinnen und Lehrer gestalten den Schulsilvester mit ihren Klassen auf besondere Art und Weise: Wanderungen in den erwachenden Tag, Disco im Klassenzimmer oder das gemeinsame Nachtessen mit Tanz am Vorabend sind einige Beispiele.

www.pape-kochschule.ch
Telefon 079 638 19 89

Der Kommentar

Fliegt, Vögel, fliegt...
Das wünscht man einmal der «swiss», die sich von unrentablen Langstrecken verabschiedet hat. Man wünscht es auch denen, die im Länderdreieck Basel ab- und anfliegen, und schliesslich dem Berner Belpmoos. Dort können die grossen «Vögel» zwar nicht landen, weil die kurzen Pisten es nicht zulassen, und auch «swiss» wird dort zum weniger oft gesehenen Gast. Bern muss auf die «gegründeten» Swisswings und Air Switzerland verzichten.
Aber klein beigegeben tut man mitnichten. Belpmoos, wo auch Flugzeugleichen kleineren Kalibers zu sehen sind, baut für 26 Millionen aus. Neben einer längeren Piste will man einen neuen Terminal erstellen und ein sehenswertes Parkhaus präsentieren können. (Das Projekt einer neuen Zufahrtsstrasse ist – für den Augenblick nur? – bachab.)
Doch das Belpmoos erfreut sich eines grossen Optimismus. An dortigen Passagieren, es dürften ausser Politikern und Diplomaten immer mehr sein, sind auch Lufthansa, KLM, British European und Alitalia interessiert. «Team Lufthansa» hat bereits Übung im An- und Abflug.
Dass Bern an nicht nur lokalem, sondern internationalem Verkehr den «Narren gefressen» hat, ist nachvollziehbar, so dass dort, wie in Basel auch, für den Ausbau am Boden kräftig investiert wird. Am Verkehr mit dem nahen Ausland vom Belpmoos aus will auch «swiss» ihren Teil abbekommen. Kurzstreckenflüge sind bereits Teil des Programms.
Und doch will «swiss» in Bern abbauen, was übrigens auch für Lugano zutrifft. Regionallughäfen seien für das Unternehmen nicht profitabel, und mit Billigflügen, die den Konsum ankurbeln könnten, hat man ohnehin wenig bis nichts am Hut.
Regionaler Verkehr scheint tatsächlich eher defizitär. Man erinnert sich, dass seinerzeit das Wallis einsteigen wollte und den Anschluss an nationale (und ausländische) Zentren im Visier hatte. Inzwischen sieht man die Flugroute Sitten–Zürich nicht mehr oft bedient, auf der sich die Flugzeuge erst gegen Westen und dann, der rechten Bergflanke entlang, ostwärts erhoben.
Die Regionallughäfen können Nischen anbieten, aber Löcher in den Wolken, über denen sich das grosse Geschäft machen lässt, bieten sich nicht oft an. Ausgebaut, im Vertrauen auf die Zukunft, wird trotz allem.

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulferien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzelg von 20.00–21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—.
Viel Spass wünscht der TV Höngg.

Seit einigen Monaten ausser Betrieb...

...sind die Riesenschaukel, die Pnuseilbahn und die grosse Rutsche auf dem öffentlich zugänglichen Gelände der Jugendsiedlung Heizenholz. Und zwar nicht etwa, weil die erwähnten Anlagen kaputt sind, sondern ausschliesslich aus Sicherheitsgründen. Die von den zuständigen Fachstellen verlangte Nachbesserung übersteigt die finanziellen Möglichkeiten der Jugendsiedlung jedoch bei weitem. Nun scheint sich dennoch ein Weg abzuzeichnen, wie die beliebten Spielgeräte wieder in Betrieb genommen werden können.

Die Vorgeschichte ist rasch erzählt: Vor Jahren erstellten MitarbeiterInnen auf dem parkartigen Gelände der Jugendsiedlung Heizenholz in Freizeitarbeit und unter Einsatz relativ bescheidener finanzieller Mittel die erwähnten Spielgeräte. Diese konnten von der Quartierbevölkerung – der der Zutritt zum Siedlungsumschwung dank dem Entgegenkommen der Heimleitung jederzeit gestattet ist – uneingeschränkt mitbenutzt werden, was das ohnehin gut besuchte Gelände für Familien mit Kindern als Naherholungsort noch attraktiver machte.

Vor einigen Monaten dann inspierten **Fachleute** des Kantonalen Amtes für Baubewilligungen sowie der Stadtpolizei Zürich die fraglichen Geräte und befanden, dass sie aus Sicherheitsgründen sofort ausser Betrieb zu setzen seien (unter anderem wurde bemängelt, der obere Teil der Rutschbahn sei zu weit über dem Erdboden usw.). Eine Nachbesserung auf die von der BFU geforderten Sicherheitsstandards könnte an die Fr. 100 000 kosten.

Da die Quartierbevölkerung von der Ausserbetriebsetzung der Geräte mitbetroffen ist, sind wir an den Zürcher Stadtrat gelangt und haben ihn ersucht, im Sinne einer «sozio-kulturellen Massnahme» – wie das im modernen Politjargon heisst – für einen Teil der **Nachbesserungskos-**

ten aufzukommen. Der Stadtrat zeigte sich bereit, das Anliegen zu prüfen, und auch der Gemeinderat hat dieses im Rahmen der vorweihnächtlichen Budgetsitzung ohne Gegenstimme gutgeheissen. Mit anderen Worten, die Aussichten stehen nicht schlecht, dass nächsten Sommer im Heizenholz nach Herzenslust wieder gerutscht, geschaukelt und Pnuseilbahn gefahren werden kann.

Rolf Kuhn,
Gemeinderat SP Zürich 10
Anton Stäbler,
Gemeinderat CVP Zürich 10

Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Manicure und Fusspflege

- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming

- Lymphdrainage
- Solarium
- Thalasso

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 01 341 46 00

Maria Galland
PARIS

Höngger AertzInnen

Präsenz zwischen Weihnachten und Neujahr

Praxis	Telefon	Sa 21. 12.	Mo 23. 12.	Di 24. 12.	Mi 25. 12.	Do 26. 12.	Fr 27. 12.	Sa 28. 12.	So 29. 12.	Mo 30. 12.	Di 31. 12.	Mi 1. 2. 03	Do 2. 1.	Fr 3. 1.	Sa 4. 1.	So 5. 1.
Dr. P. Birchler	01 342 09 10	Für seine psychiatrischen Patienten telefonisch erreichbar														
Dr. M. Buchholz	01 271 10 40		X	morgens			morgens			X	morgens			morgens		
Dr. P. Christen			X	morgens			X			X	morgens			X		
Dr. A. Furrer	01 341 86 00															
Dr. M. Zoller			X	morgens												
Frau Dr. H. Grossmann		morgens	X	morgens			X							X		
Dr. L. von Rechenberg	01 342 00 33									X	morgens			X	morgens	
Dr. Th. Hammel	01 341 03 80		X	morgens												
Dr. F. Jaggi	01 344 49 49		X	morgens												
Dr. B. Kleinert	01 341 48 56		X	morgens												
Dr. J. Ryser	01 341 31 31		X	morgens												
Dr. M. Koenig	01 342 22 20															
Dr. P. Loher							X			X						
Dr. L. Pellet	043 311 40 40		X	morgens												
Dr. R. Mosca	01 341 60 80		X							X	(X)					
Frau Dr. D. Shmerling	01 341 46 44		X			X*	morgens						X*	morgens		X*

* Allgemeiner Notfalldienst Kreise 6 und 10 erreichbar über «Aerztefon»
Für übrige Zeiten: Notfalldienst erreichbar über das **«Aerztefon» Telefon 01 269 69 69**
Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr!
Ihre Höngger AertzInnen

Höngg Zentrum Höngg

Persönlich
und in Ihrer Nähe

Höngg Zentrum

www.zuerigsund.ch

wünscht Ihnen frohe Festtage
und ein gesundes neues Jahr

APOTHEKE IM BRÜHL

REGENDORFERSTRASSE 18 · CH-8049 ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01 342 42 12 · FAX 01 342 42 17

WWW.ZUERIGSUND.CH · INFO@ZUERIGSUND.CH

JUNGHANS Funk-Solar-Uhr
GERMANY SEIT 1881

- Funkgesteuerte Zeiteinstellung
- Solarbetriebene durch Sonnen- oder Kunstlicht
- Kratzfestes High-Tech-Ceramic
- Safirglas
- 2 Jahre Garantie

BRIAN

Michael Brian
Goldschmiede und Uhren
Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Telefon 01 341 54 50

Neuheit
Fr. 1350.-



Blumengeschäft
Gardenia
Limmattalstrasse 197
8049 Zürich
Telefon 01 341 27 77

Die Geschenkeidee:

Früchte-Körbe
Frucht-Teller

weihnachtlich
dekorativ gestaltet

Hauslieferdienst

Sie suchen etwas Spezielles?

Aus 101 nummerierten Höngger Uhren können Sie Ihr besonderes Weihnachtsgeschenk gestalten. Auf der Rückseite steht genügend Platz zur Verfügung, um Initialen, Namen oder auch eine kleine Widmung zu gravieren. Ein ideales Geschenk auch für Vereine, um Auszeichnungen oder Anerkennungen auszusprechen. Eine 100%-Swiss-Made-Uhr mit Safirglas in einem eleganten Edelstahlgehäuse, selbstverständlich ist die Uhr wasserdicht. Es stehen vier Lederbandfarben zur Verfügung oder ein elegantes Milanaise-Edelstahlband.



Am Sonntag, den 22. Dezember, haben wir für Sie von 11 bis 15 Uhr geöffnet.

Bereits ab Fr. 249.- ist die Uhr mit einem Lederband, für Fr. 299.- mit einem Edelstahlband zu haben. Es hält, solange's hält.

BRIAN

Michael Brian
Goldschmiede und Uhren
Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Telefon 01 341 54 50

DESIGNER FASHION
UOMO & DONNA

HAPPY CHRISTMAS

Di - Fr: 14:00 - 18:30 · Sa: 11:00 - 16:00 · Mo: Ge.
Limmattalstr. 195 · 8049 Zürich · Tel. 01 340 05 05

Tolle Weihnachtsblumen-Geschenke bei

Aura Flor

Inh. Elisabeth Steinauer
Limmattalstrasse 167
8049 Zürich-Höngg

Telefon 01 341 74 00

Hauslieferdienst

Drei Parkhäuser in Höngg

stehen zu Ihrer Verfügung, um von dort mit wenigen Schritten die Detailgeschäfte und Dienstleistungsbetriebe zu erreichen:

- P** Höngger Markt
- P** Meierhofplatz
- P** Regensdorferstr. bei ZKB

B&O
BANG & OLUFSEN

BeoVision Avant DVD



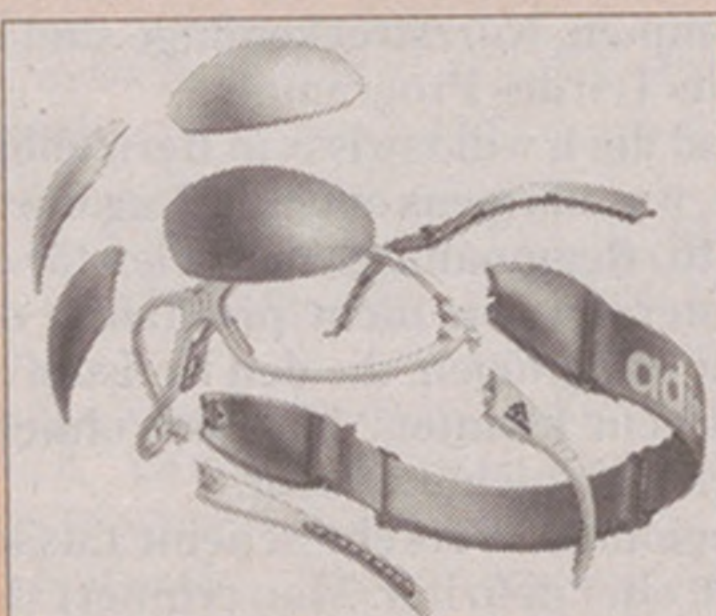
DVD — Digitale Bild- und Tonwiedergabe — Ton und Bild in kristallklarer Qualität!

tv Reding
Limmattalstrasse 124+126
8049 Zürich
Telefon 01 342 33 30
info@tvreding.ch

vor dem Hause

Sportbrille

Fr. 168.-



Adidas 121 sprocket

Diese Sportbrille ist erhältlich in acht verschiedenen Farben mit zehn möglichen Filtergläsern, alle mit 100%igem UV-Schutz.

→ Kein Beschlagen der Filtergläser
→ optische Korrektur mit Clip möglich

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01 341 20 10

Wanderwoche auf Teneriffa



Ihre Reisen AG

Limmattalstrasse 193
8049 Zürich
Telefon 01 344 50 70
mb@travel.ch

Entdecken Sie die romantische Frühlingsinsel Abreisedaten vom 23. März bis 13. April 2003

Sauna Biosa Rütihof-Höngg
Daniel und Elsi Häseler
ärztl. dipl. Masseur
Nagelwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Tel. 01 341 36 16

GUTSCHEINE

schenken macht Freude!



Bäckerei Konditorei

Baur

am Meierhofplatz
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 07 51

Sonntag offen 11 bis 17 Uhr



Geschenke wunderschön verpackt!



IMPULS DROGERIE HÖNGGERMARKT
PARFUMERIE REFORMHAUS DROGERIE
LIMMATTALSTRASSE 186 · CH-8049 ZÜRICH · TELEFON +41 341 46 16



SCHOGGI-KÖNIG

Limmattalstrasse 206
8049 Zürich-Höngg Tel. 01 341 87 00

Advents-Trüffes

Nur für kurze Zeit im Sortiment

Wir wünschen frohe Weihnachten und ein glückliches und gesundes neues Jahr. Wir bedanken uns für Ihre Treue.

Papeterie Morgenthaler

Ihr Team: Y. Morgenthaler
S. Baumann
M. Dirks

il punto

Wolle und Mode
Regensdorferstr. 19
8049 Zürich
Telefon 01 341 64 64

EXTRA GROSSE STRICKSCHAL-AUSWAHL!

«VON KLASSISCH BIS TRENDY»

Wir haben auch alles zum Selber-Stricken.

News

aus dem Jugend- und Quartiertreff Höngg
Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Telefon 01 341 70 00, Fax 01 341 70 01
E-Mail: jqt.hoengg@sd.stzh.ch

Kleiner SPASS
Spiele für Partner Anderer Städte und Staaten. Für Kinder von 8 - 14 Jahren. Am 12. Januar von 9.00 bis 11.30 Uhr treffen sich Kids, die gerne Brett- und Kartenspiele spielen, in der Galerie. Es werden neue Spiele ausprobiert und altbekannte erlernt. Kosten: Fr. 30.- Jahresbeitrag. Der Erlös kommt Kindern zugute, welche dank einer Patenschaft des Klubs bessere Chancen und mehr Spass am Leben bekommen. Nächste Spieldaten: 2. Februar, 2. März. Anmeldung bis jeweils am Mittwoch unter Telefon 01 341 70 00.

Lumilux
Das kleine Sofakino für 4- bis 12-Jährige zeigt: Auf Jagd nach dem

Nierenstein. Auf einer einsamen norwegischen Insel lebt der achtjährige Simon mit seinem Grossvater ohne Telefon und Fernseher. Den Grossvater plagen seit langem die Nierensteine. Mit Hilfe des magischen Chemiebaukastens kann Simon seinen Grossvater retten. Samstag, 11. Januar, von 14.00 bis 16.00 Uhr. Mit Popkorn und Erfrischendem an der Sirupbar.

Zeichenzirkel
Für Leute mit Freude an Bleistiftstrichen! Unterwegs in Höngg, an der Limmat, im Wald; oder bei Regen und Kälte in der «Lila Villa». Gemeinsam entdecken wir interessante Kompositionen und versuchen, sie einzufangen. Zeitvorschlag: Dienstag/Freitag 9.30 bis 11.30 Uhr. Beginn: Januar 2003, erstes Treffen in der Lila Villa im Zeichenraum. Kosten: Fr. 25.- pro Mal (2 Stunden). Auskünfte und Anmeldung bis Sonntag, 12. Januar, bei Bettina Kühn, dipl. Gestalterin, Telefon 01 341 20 97.

Chrabbelgruppe

Ist Ihr Kind im Chrabbelalter? Möchten Sie sich mit anderen Eltern austauschen und neue Kontakte knüpfen? Während die Kinder Gelegenheit haben miteinander zu spielen? Am Montag, 13. Januar, um 15 Uhr treffen sich alle interessierten Mütter und Väter in der Galerie. Es soll eine neue Chrabbelgruppe gegründet werden. An diesem Nachmittag werden wir alles Weitere besprechen.

Quartierinfo Öffnungszeiten
Der Jugend- und Quartiertreff Höngg bleibt vom 24. Dezember bis 4. Januar geschlossen. Am 6. Januar sind wir wieder für Sie da!

Firmengründungen · Steuern · Revisionen · Buchhaltungen Beratungen
Treuhandbüro Heinz P. Keller
eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01 341 35 55, Fax 01 342 11 31
E-Mail: hp.keller@treuhand.ch

News

aus der Quartierschür Rütihof
Hurdackerstrasse 6
Telefon 01 342 91 05, Fax 01 342 91 06
E-Mail: gwa.ruetihof@gmx.net

Warzenbehandlung
Seit Jahrhunderten existiert diese traditionelle Art der schmerzlosen Warzenbehandlung. Sie wurde von Generation zu Generation weitergegeben. Der Volksmund nennt sie «Warzen besprechen». Die Behandlung wird bei abnehmendem Mond, ein Paar Tage nach Vollmond, durchgeführt. Wenn Sie oder Ihre Kinder Warzen haben, kommen Sie an einem der folgenden Daten in die Quartierschür: Montag, 23. Dezember, von 14.30 bis 17.00 Uhr. Ohne Voranmeldung und kostenlos. Weitere Informationen bei Frau M. Jaeggi unter Telefonnummer 01 341 75 75.

Quartierinfo Öffnungszeiten
Die Quartierschür Rütihof bleibt

vom 24. Dezember bis 4. Januar geschlossen. Am 7. Januar sind wir wieder für Sie da!

Das Team der Gemeinwesenarbeit Höngg/ Rütihof wünscht allen Hönggern und Hönggerinnen eine gerühmte Weihnacht und einen fröhlichen Rutsch ins neue Jahr!

Coiffure Jasmin

Der kleine Salon mit Ambiance

Hedy Zimmerli
Limmattalstrasse 59
8049 Zürich

Telefon 01 342 14 86

Mitternachts-gottesdienst

Mitternachtsgottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche um 22.30 Uhr. Zur Aufführung kommt die Missa brevis in G KV 49 (47d) von W. A. Mozart (1768).

Mozarts Frühwerk

Leopold Mozart wollte mit seinen beiden Kindern das ganze Jahr 1768 in Wien, wo Wolfgang unter anderem das Singspiel Bastien und Bastienne vollendete. Während dieses - zweiten - Wiener Aufenthalts entstand Mozarts wohl früheste überlieferte Messe, vermutlich im Oktober / November. Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) startete seine Karriere unheimlich früh. Musste er auch, könnte man rückblickend sagen, war dem Genie doch mit 35 Jahren schon das Ende beschieden. Stellen Sie sich einen heute pubertierenden Sechsklässler vor - und der schreibt diese Messe, einfach so: mit eigensinnig, unvorhergesehenen Melodie-, Rhythmen-

und Dynamikwechseln. Ich nenne sie: die Messe der leisen Töne. Nicht Pomp und symphonische Grösse dominieren. Schlichte, andächtige Melodiengänge, unterbrochen durch eigenwillige, unverhoffte, dem Leben zuwiderlaufende Rhythmen, chorisch verflochten zu einem Meisterwerk.

Als ich dieses Werk aussuchte, wusste ich noch nicht um das Ableben meines Vaters, meines kirchenmusikalischen Vorbilds. Er, der oft kein Mensch der leisen Töne war, und doch, im Herzen «brückerisch» bescheiden, inständig betend - nebst den symphonischen Gefühlsausbrüchen, die durchaus auch bei Mozart zu hören sind. So abhängig die Messe von den Salzburger Vorbildern auch sein mag, so erstaunlich ist die Fähigkeit des Zwölfjährigen, mit dem Problem der formalen Geschlossenheit der textreichen Sätze des Gloria und des

Credos fertig zu werden. Er löst es im Gloria durch motivische Verwandtschaft aller melodischen Bildungen, eine Technik, die er in seinen späteren Salzburger Messen zur Meisterschaft entwickelte.

Die Musiker

Zu beachten gilt es auch die solistischen Einlagen: Den Sopran und Altpart bewältigt unsere bewährte **Marianne Lang Eichenberger** (Zürich), ausser bei den kurzen Doppelspurigkeiten, wo unser chorischer Alt die Solopartie besetzt. Hervorzuheben ist unser Bass-Solist **Robi Koller** (Basel), insbesondere im schönen Andante des Credos. Als Neuerwerbungen dürfen wir Ihnen erstmals als Tenor den russischen Tenor **Valery Tsarev**, wohnhaft in Genf, präsentieren. Zusammen mit einem Berufsmusikerquartett **Rosmarie Wilhelm** (Dielsdorf), Konzertmeisterin, Viol I, **Karl Ursprung** (Oberhasli), Viol II,

Margrit Müller (Höngg), Viola, und **Ueli Langmeier** (Bülach), Cello, begleiten wir in kleiner Orchesterbesetzung den immer kleiner werdenden Chor ebenbürtig zur anspruchsvollen Leistung. Wenn Zuhörer sich durch unseren musikalischen Beitrag angesprochen fühlen, sind sie doch herzlich eingeladen, im kommenden Jahr bei uns einmal mitzusingen. Eine frohe Weihnachtszeit wünscht Ihnen Chor, Organist **Dr. Pius Dietsch** und Ihr Chorleiter **Ursper Winiger**.

Ein Schmuckstück mache ich aus Ihrem

antiken Möbel

- Restaurationen
- Reparaturen

Eine Anfrage lohnt sich!
Chris Beyer, Schreinerei
Telefon 01 341 25 55

Eine Begegnung fast wie in Tausendundeiner Nacht

Als erste politische Partei überhaupt besuchte die SP 10 an ihrer Monatsversammlung das islamische Zentrum an der Rötelstrasse. Die Mitglieder waren eingeladen, das Nachtgebet zu beobachten. In der anschliessenden Diskussion standen Fragen um den interkulturellen Dialog und der Integration im Vordergrund.



Die SP 10 zu Gast im islamischen Zentrum an der Rötelstrasse. Benedikt Gschwind, Kantonsratskandidat, Scheich Ibram, der Imam des Zentrums, Andreas Ammann, Co-Präsident SP 10, und Sandra Tinner, Co-Präsidentin SP 10 und Kantonsratskandidatin

Spätestens seit der Al-Aqsa-Intifada und den Anschlägen des 11. Septembers 2001 prägt das Schreckgespenst Islam die Berichterstattung in den Medien. Selbst in weltoffenen, toleranten und liberalen Kreisen ist man nicht gefeit davor, alle Muslime in den Topf des Fundamentalismus und Terrorismus zu werfen. Ein Mittel, um solche Vorurteile abzubauen, ist die direkte Begegnung und der Dialog. Diese Überlegungen standen im Vordergrund, die Monatsversammlung der SP für eine Begegnung mit den in Zürich lebenden Moslems zu nutzen. Mit Freude begrüsst Abu Mussaf, der Quästor der Stiftung Islamische Gemeinschaft Zürich, die SP als erste politische Partei überhaupt in den Räumen des islamischen Zentrums. Eine besonders erfreuliche Tatsache, da laut Abu Mussaf die Werte der Sozialdemokratie den Grundwerten des Islams am nächsten kommen. Zudem ist die SP die verlässliche politische Partnerin, z. B. bei der Realisierung des Muslimfriedhofs.

Das Gebet

Noch während den einleitenden Worten klang das melodische und auch für westliche Ohren nicht unbekannte Rufen des Muezzins durch das Haus. Bis zum Beginn des Gebetes haben die Gläubigen nun noch acht bis zehn Minuten Zeit für die rituelle

Waschung. Männer und Frauen verrichten das Gebet in voneinander getrennten Räumen. Der Imam, im Zentrum an der Rötelstrasse ist dies Scheich Ibram, singt das Gebet vor. Die Gläubigen beten abwechselungsweise stehend und kniend. Die Litanei des Imams wird einzig durch Allah-hu-aqbar-Rufe (=Gott ist gross) unterbrochen. Beim Freitagsgebet und während des Fastenmonats Ramadan ist das islamische Zentrum mit 600 bis 700 Gläubigen jeweils zum Bersten voll, so dass die Betenden ihr Gebet nicht mehr auf dem Boden, sondern auf dem Rücken ihres Vordermannes verrichten müssen.

Das Zentrum an der Rötelstrasse

Die Mahmud-Moschee beim Balgrist gehört einer nicht anerkannten islamischen Sekte. In der Schweiz gibt es keine Moschee, da der Islam nicht als Landeskirche anerkannt ist, auch wenn gemäss der Volkszählung im Jahr 2000 rund 350 000 Muslime in der Schweiz leben, 10% davon im Kanton Zürich, viele haben den Schweizer Pass. Die Stiftung Islamische Gemeinschaft Zürich wurde 1975 mit dem Ziel gegründet, eine ethnisch unabhängige Begegnungsstätte für Seelsorge und Unterricht zu gründen. In der Tat kommen im islamischen Zentrum Gläubige aus der

ganzen islamischen Welt zusammen. Die Stiftung geniesst im Haus an der Rötelstrasse, das den Vereinigten Arabischen Emiraten gehört, Gastrecht. Doch missgünstige Nachbarn versuchen den Auszug gerichtlich zu erwirken. Das Zentrum ist nicht nur Gebets- und Begegnungsstätte, es nimmt auch integrative Aufgaben wahr: Der Koran wird in Deutsch unterrichtet und der Inhalt der Suren auf den Alltag in der westlich säkularen Gesellschaft gedeutet.

Für eine Moschee und staatliche Anerkennung

Nach einem reichhaltigen Buffet in der Tradition bester orientalischer Gastfreundschaft skizzierte Dr. Ismail Amin, Präsident der Stiftung Islamische Gemeinschaft Zürich, in seinem Referat die Wünsche und Probleme im Alltag. Mit beharrlichem Einsatz und nach zähem Ringen wird im Lauf des nächsten Jahres der islamische Friedhof eröffnet. Bis dahin werden die Verstorbenen in ihre Heimat überführt. Die Hauptanliegen der Stiftung sind die Errichtung einer Moschee und die staatliche Anerkennung als Glaubensgemeinschaft. Beides Massnahmen, die für das interkulturelle Verständnis von Vorteil wären. Eine Moschee in der Stadt Zürich würde als Beweis für das weltoffene Image Zürichs betrachtet und sich als Standortvorteil auswirken. Die Moschee übernehme die Funktionen des aktuellen Zentrums als «Kirche», Begegnungs- und Unterrichtsstätte. Einhergehend mit der staatlichen Anerkennung würde der Unterricht aus den Hinterhöfen ins Licht der Öffentlichkeit gerückt. Die Auswahl der Lehrkräfte wäre staatlich kontrolliert.

Neue Realitäten akzeptieren

Auch wenn der fundamentalistische Islam ein anderes Bild prägt, gehört die Lehre des Islam zu den tolerantesten. So erhebt er ausserhalb seiner angestammten Gebiete keine Machtansprüche. Im Gegenteil, Muslime sind gehalten, sich den lokalen Gegebenheiten unterzuordnen. Das Wissen über die andere Religion ist eine Bereicherung. Manche Massnahmen, wie der Bau einer Moschee, erfordern den Mut, neue Realitäten anzuerkennen und einen echten Dialog zu beginnen. Dieser kommt in Gang, wenn die Vergangenheit mit Polemik und gegenseitiger Diffamierung überwunden wird.

Text und Foto:
Yves Baer, 8049 Zürich

Freunde aus Affoltern im Riedhof

Der Nachmittag des 8. Dezember, des zweiten Adventssonntags, war im Riedhof von wohlthuend heimatlichem Gepräge. Liebe Nachbarn, nämlich der Gesangs- und Jodelchor von Affoltern, machten uns ihre Aufwartung.

Eine beachtliche Schar währschafter Männer im mittleren Alter, angetan mit dem reich bestickten Chuteli, bestiegen die Bühne, begleitet von vier äusserst attraktiven Trachtendamen. Echt schweizerisch stellte sich der Auftritt ergänzend dar, mit der Anwesenheit von zwei Alphornbläsern und einem Fahnenchwinger. Doch was dann gesanglich geboten wurde, verdient höchstes Lob. Die kräftigen Männerstimmen passten gut zu den der Heimat mit urchigem Text geweihten Liedern. Die eingestreuten Jodelvorträge wurden von den vier Frauen in einmaliger Perfektion zu Gehör gebracht. Wer befürchtet hatte, unser Saal werde die kräftigen Tonstöße der beiden Alphörner kaum zu schlucken vermögen, sah sich angenehm überrascht, denn gar nicht aufdringlich, sondern mit verhaltener Diskretion ertönten ihre einfachen Melodien. Eine ganz spezielle Leistung war angesichts der niedrigen Saalhöhe vom Fahnenchwinger gefordert. Dieses Handicap meisterte er jedoch sehr gekonnt mit geradezu akrobatischer Arm-Bein-Arbeit. Kurz zusammengefasst: Es war ein Nachmittag mit unvergesslichem Gehalt. Ich wünschte, wir Riedhofbewohner besässen noch die Möglichkeit, uns mit einem kräftigen «Juchzer» über den Käferberg hinweg in freundnachbarlicher Manier für das Dargebotene zu bedanken.

Im Alterswohnheim Riedhof werden wir täglich von lieben ausländischen Mitmenschen betreut und verwöhnt. Auch sie haben eine Heimat, die sie lieben. Für uns Riedhofbewohner ist es eine Selbstverständlichkeit, dass wir ihre Gefühle für ihr Land ehren und respektieren.

Arnold Winkler

www.pape-kochschule.ch

Telefon 079 638 19 89

Die Welt nach Hause einladen

Machen Sie Ihrer Familie und einem jungen Menschen auf dieser Welt ein ganz besonderes Weihnachtsgeschenk: Schenken Sie einem Jugendlichen für 11 Monate ein Zuhause. Lernen Sie seine Kultur kennen und lehren Sie ihn Ihre Kultur.

AFS Interkulturelle Programme, die weltweit grösste, gemeinnützige Jugendaustausch-Organisation, sucht dringend auf Februar 2003 für 30 Gastschülerinnen und -schüler geeignete Gastfamilien in der ganzen Schweiz. Informieren Sie sich jetzt bei AFS Interkulturelle Programme, Löwenstrasse 16, 8001 Zürich, unter Telefon 01 218 19 19 oder besuchen Sie unsere Homepage auf www.afs.ch. Wir freuen uns über Ihr Geschenk.

Frohe Festtage
und ein gutes neues
Jahr wünscht Ihnen

Vieli

Bettenfachgeschäft
Affolternstrasse 40
8105 Regensdorf
Telefon 01 884 16 16
Fax 01 884 16 17

Vom 24. Dezember bis
2. Januar 2003
bleibt unser Geschäft
geschlossen.

Die Servicenummer
für dringende Fälle ist:
079 236 14 36

FDP: Mutloser Ständerat

Mit grosser Enttäuschung nimmt die FDP des Kantons Zürich Kenntnis vom Entscheid des Ständerates, das Luftverkehrsabkommen mit Deutschland nicht definitiv abzulehnen, sondern das Geschäft an die Kommission zurückzuweisen.

Mit diesem mutlosen Entscheid zementiert der Ständerat die unsägliche Vorauswirkung des Staatsvertrages insbesondere bezüglich der Wochenend- und Feiertagsregelung, die einseitig Deutschland bevorteilt. Die beiden Standesvertreter des

Kantons Zürich, Ständerätin Vreni Spoerry und Ständerat Hans Hofmann, setzten sich vehement für eine definitive Ablehnung des Staatsvertrages ein. Sie konnten aber nur acht weitere Ständerätinnen und Ständeräte überzeugen. Die grosse Mehrheit zaudert und hat nicht den Mut, die Interessen der Schweiz mit aller Härte zu vertreten.

Bundesrat Moritz Leuenberger hat bereits wortreich erklärt, er nehme zwar schon Verhandlungen auf, könne aber keine positiven Resultate erwarten. Dies allein hätte den Ständerat dazu bewegen müssen, den Staatsvertrag rundweg abzulehnen. Die erneute Beauftragung des verhandlungsunwilligen Verkehrsministers macht die Schweiz international lächerlich. Die

FDP des Kantons Zürich fordert deshalb den Bundesrat auf, das Dossier für die Nachverhandlungen in andere Hände zu legen oder wenigstens den Verkehrsminister mit verhandlungswilligen Bundesräten begleiten zu lassen. Das Resultat ist sonst heute schon klar: Das bisherige Resultat wird bestenfalls verwässert, sicher nicht verbessert.

Die FDP des Kantons Zürich fordert eine aktive Aussenpolitik mit hartnäckiger Wahrnehmung der Interessen der Schweiz. Der eingeschlagene Weg führt zu keinem Ziel, der Ständerat zeigt sich mutlos. Dies ist ein Schlag ins Gesicht der Zürcher Bevölkerung.

Dr. Markus Hess,
Präsident FDP des Kantons Zürich

He.OPTIK
Brillen und Kontaktlinsen



Varilux 2000
Gleitsichtglas
VARILUX

Wir offerieren Ihnen
zwei Monate Probetragen
mit Umtauschgarantie

Limmattalstrasse 168
Am Meierhofplatz
Telefon 01 341 22 75

Höngger

Der «Höngger» erscheint im Dezember noch einmal,
am 27. Dezember 2002.

Neujahrs- Freitag
ausgabe 27. Dezember 2002

1. Ausgabe 2003

Donnerstag
9. Januar 2003

Wir bitten um Beachtung der Daten.
Vielen Dank
für Ihr Verständnis

Der Verlag

bleibt vom Weihnachtstag, 25. Dezember 2002,
bis Samstag, 3. Januar 2003, geschlossen.

Wir freuen uns auf weitere angenehme Zusammenarbeit
im nächsten Jahr; ab Montag, 6. Januar 2003.

Redaktion und Verlag «Höngger»

Weihnachtsprogramm 2002

22. Dezember

9.30 Uhr Gottesdienst zum vierten Advent
mit einem Bild von Marc Chagall, Pfr. M. Reuter

24. Dezember

17.00 Uhr Gottesdienst am Heiligabend
mit KLEIN und gross, Pfr. B. Amatruda
18.00 Uhr Offene Weihnachtsfeier für Alle mit Nachtessen,
Liedern und Geschichten zu Weihnachten*
22.00 Uhr Christnacht-Gottesdienst,
Pfrn. B. Wiesendanger, Beatrice Haemig Pepper
(Sopran) und Robert Schmid (Orgel).

25. Dezember

9.30 Uhr Weihnachts-Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfr. M. Fässler. Der reformierte Kirchenchor,
Alexandra Forster (Mezzosopran)
und das Orchester Aceras führen Teile
aus dem Weihnachtsoratorium
von Camille Saint-Saëns auf.
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
im Altersheim Riedhof, Pfr. R. Wäffler

29. Dezember

9.30 Uhr Gottesdienst nach Weihnachten, Pfr. R. Wäffler

* siehe «Eingesandt» in dieser Ausgabe

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

www.refhoengg.ch

Kinder für Kinder

Windlichter, gefaltete Papiersterne, Weihnachtschmuck aus Salzteig und Kunststoff sowie Fensterbilder zum Aufhängen: Diese Weihnachtsartikel fanden am Weihnachtsverkauf vom 11. Dezember im Höngger Markt reissenden Absatz. Verkauft wurden sie von ein paar Klassen aus dem Schulhaus Vogtsrain.



Agape Roumanie: Hönggerin hilft in Rumänien

Es begann mit einer ganz gewöhnlichen Ferienreise. Marie-Rose Clerc aus Lausanne und Elisabeth Droz aus Höngg wollten unter anderem im rumänischen Bacau ein Konzert ihres Freundes Dan Poenaru besuchen, eines Pianisten, der aus Rumänien stammt und in der Schweiz lebt. Die beiden Frauen wussten, dass Rumänien ein armes Land ist, und so beschlossen sie, möglichst viele Kleider, Medikamente, Schokolade und Kaffee mitzunehmen; Abnehmer würden sich schon finden.



Die Hönggerin Elisabeth Droz mit Pinzgauern an der ungarisch-rumänischen Grenze.

Der orthodoxe Priester Romeo Achivei

Bacau war die erste Station der Reise. Marie-Rose hatte die Adresse des orthodoxen Priesters Romeo Achivei bekommen, der einst einen sechsmonatigen «Stage» als Gefängnispfarrer in der Westschweiz absolviert hatte. Nachts um 10 Uhr konnte man ihn endlich erreichen. «Ich komme gleich rüber ins Hotel», schlug er vor. Es war Sympathie auf den ersten Blick. Er lud die Schweizerinnen gleich ein, noch mit ihm nach Hause zu kommen, um seine Familie kennen zu lernen, um 22.30 Uhr, wohlverstanden! Abenteuerlustig nahmen die beiden an, nicht ahnend, worauf sie sich einliessen...

Ergreifende erste Eindrücke

Anderntags, nach einer kurzen Stadtrundfahrt, führte Achivei, Sozialpriester für Alters- und Kinderheime sowie das Gefängnis, die Besucherinnen in ein Heim für leicht behinderte Findelkinder, das einen sehr guten Eindruck machte. Gleich nebenan besichtigte man ein Altersheim. Hier war die Atmosphäre bedrückend. Viele Betagte mussten in ihren engen Zimmern im Bett bleiben, da sie weder Rollstuhl noch Gehböcklein hatten. Was aber auffiel, war das Aufleuchten aller Gesichter – bei den Kindern wie bei den Alten – beim Erscheinen Vater Romeos. Für jeden hatte er ein liebes Wort, ein Streicheln, einen gütigen Blick. Auch später erzählten Menschen, dass die Begegnung mit Pater Romeo ihr Leben total verändert habe. Er hat die charismatische Gabe, Leute zu motivieren und zu begeistern. Er ist ganz Mensch, mit manchmal fast schockierend urchigen Ausdrücken, und er ist ganz Priester – im Alltäglichen die starke Verbindung mit Gott herstellend, Leute mitten auf der Strasse segnend.

Die Schülerinnen und Schüler legten sich als Verkäufer mächtig ins Zeug, und viele Kundinnen und Kunden rundeten die Verkaufspreise grosszügig auf. So kam innert drei Stunden der stolze Betrag von 750 Franken zusammen. Bereits vor zwölf Uhr mittags mussten die Schüler ihre Stände abräumen, da alles verkauft war.

Die Idee, am Weihnachtsmarkt zu verkaufen, kam den Lehrern des Schulhauses Vogtsrain anlässlich des «Tag des Kindes» am 20. November. Dieses Datum nahmen einige Klassen des Schulhauses zum Anlass, etwas für Kinder in der Dritten Welt zu tun. Gemeinsam bastelten

Schmuck von Monika Spitzbarth

S P I T Z B A R T H

Weinplatz 7, CH-8001 Zürich, Tel. 01 212 71 15
Limmattalstrasse 140, CH-8049 Zürich, Tel. 01 383 74 64
www.spitzbarth.com

Lächeln über ihr Gesicht, als Stéla ihr liebevoll die Wange streichelte. Es war herzerbrechend. Die Touristinnen aus dem Westen konnten den Anblick kaum mehr ertragen. Doch immer wieder öffnete Stéla eine weitere Türe, hinter der sich neues Elend verbarg. Auch die Wäscherei wurde gezeigt. Zwei normale Hauswaschmaschinen waren noch funktionstüchtig, die andern defekt. Eine Frau wusch von Hand am Trog. Das waren Bilder, die man so schnell nicht vergisst...

Es muss etwas geschehen!

Es muss etwas geschehen, sagten sich Marie-Rose und Elisabeth, nachdem sie wohlbehalten in die schöne, ordentliche Schweiz zurückgekehrt waren. Marie-Rose hatte einen Bekannten in hoher militärischer Position, den lud sie zu einem guten Essen

die Zweit- und Fünftklässler sowie die Schüler der Kleinklassen A und E Weihnachtsartikel. Die Kinder zeigten beim Basteln grossen Einsatz und waren begeistert von dieser Idee. Die Erfahrung, etwas für Kinder zu tun, die nicht die Annehmlichkeiten unserer Gesellschaft geniessen können, war für alle Schülerinnen und Schüler und die Lehrerinnen und Lehrer wertvoll. Die unerwartet hohen Einnahmen verstärkten diese Erfahrung umso mehr.

Die gesamten Einnahmen kommen der Schweizer Gesellschaft Helvetas für internationale Zusammenarbeit zugute. Mit dem Geld wird das Projekt «Sauberes Wasser für alle»

pe Roumanie. Dan und Denise Poenaru übernahmen das Präsidium. Gleichzeitig gründete Pater Romeo mit Freunden den Verein Agape-3 Bacau. So liessen sich die Transaktionen einfacher und offiziell übersichtlich gestalten.

Warentransport nach Rumänien

Als bald mobilisierte Marie-Rose Freunde und Bekannte. Am 3. Oktober 2001 brach man mit den vier vollgepackten Pinzgauern nach Rumänien auf. Wer aber eine Aufgabe anpackt, macht Erfahrungen, mit denen er im voraus nicht rechnete. All die Schikanen am Zoll, die stundenlange Warterei, das nervenaufreibende Hoffen und Bangen, das Ausgeliefertsein an einen sturen Zollbeamten, das muss man einmal erlebt haben! Romeo sagte: «Erst muss man warten, dann muss man lernen zu warten,



Nach Installation des Zahnarzt-Kabinetts im Spital Ungureni.

unterstützt. Dieses setzt sich für die Trinkwasserversorgung in Entwicklungsländern ein. Jeden Tag sterben in diesen Ländern 10 000 Menschen aus Mangel an sauberem Trinkwasser. Mit 50 Franken wird einem Menschen während seines ganzen Lebens sauberes Trinkwasser gewährleistet.

Stefan Mäder

www.pape-kochschule.ch

Telefon 079 638 19 89

Jass-Treff

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Samstag, 4. Januar, 13.45 Uhr
Restaurant Hirschen, Obfelden
2. Säuliämtler Jass
Mittwoch, 8. Januar, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»,
Utikon, 10. Dörfli-Jass
Dienstag, 14. Januar, 19.45 Uhr
Kath. Kirchgemeindezentrum, Höngg
13. Jass-Zirkel-Championship

Vergrößerung des Freundeskreises

Der Freundeskreis vergrösserte sich. Anlässlich der ersten Generalversammlung des Vereins am 24. Mai 2002 zählte man 38 Mitglieder. Ein Zahnarzt aus La Chaux-de-Fonds schenkte ein ganzes Zahnarztkabinett, das per Mini-Bus nach Ungureni transportiert und sogleich im Spital installiert wurde. In diesem Herbst wird das zahnärztliche Institut der Universität Iasi in Ungureni ein Praktikum durchführen, wobei die Zähne der Insassen saniert werden.

Dr. Tatiana Tamara Ghenes

Während ihres Aufenthaltes in Bacau wohnten Clerc und Droz bei einer Freundin der Familie Achivei, Frau Dr. Tatiana Tamara Ghenes. Von morgens früh bis abends spät opfert sich die Spezialärztin für Diabetes für ihre Patienten auf. Oftmals klingelt das Telefon auch mitten in der Nacht. Es gebe drei Spezialisten für 6000 Diabetesranke, erzählte sie, und sie hege den Wunsch, ein Zentrum zu eröffnen für Betreuung, Vorträge und Ernährungsberatung. Die Lokalitäten würden ihr von der Stadt auf vorläufig fünf Jahre gratis zur Verfügung gestellt. Ein ehemaliger Kindergarten in deplorablem baulichen Zustand. Droz und Clerc ermunterten sie, den Umbau in Angriff zu nehmen; und sicherten ihr Unterstützung zu. Die praktische Veranlagung der Rumänin zeigte sich dadurch, dass sie nicht Mauern einbauen wollte, sondern vorschlug, die Räume durch Holzregale – beidseitig verwendbar – zu unterteilen. Zu allseitiger grosser Freude kann dieses Zentrum nun am 16. Oktober eröffnet werden!

Dank grosszügiger Spenden und vielseitiger Unterstützung konnte in anderthalb Jahren viel erreicht werden. Allen bisherigen und künftigen Helfern sei von ganzem Herzen gedankt! Vergäts Gott! Denn das kann gesagt werden: Die Freude, die Helfer beflügelt, ist grösser als der Einsatz, den sie leisten!

Mitgliederbeitrag jährlich Fr. 50.–, Ehepaare Fr. 80.–, Studenten Fr. 30.–.

Text und Foto: Elisabeth Droz

Ein schockierendes Spital

Am Nachmittag führte Romeos Gemahlin Stéla die Schweizerinnen nach Ungureni und dort in das Behindertenspital, in dem sie als Chefärztin arbeitete. Auf sehr schlechten Strassen holperte das fast ausgediente Auto dahin. Im Winter sei die Zufahrt fast unmöglich, und daher sei es auch schwierig, Angestellte zu finden. Ein gutes Vehikel wäre dringend von Nöten. Das Spital wirkte schockierend. 150 belegte Betten, mindestens die Hälfte der Patienten mit Inkonti-



Pianist Dan Poenaru und seine Frau Denise werden von Priester Romeo kirchlich getraut. Der Pinzgauer dient als Hochzeitskarosse.

nenz – kann man sich so etwas vorstellen? Zimmer mit bis zu 12 Patienten, teilweise sogar zu zweit in einem Bett! Verkrüppelte Gestalten, geistig und körperlich Behinderte, 150 an der Zahl. Ein 20-jähriges Mädchen konnte nur verrenkt auf dem Rücken liegen, weder sprechen noch hören; dennoch huschte der Anflug eines

ein und erzählte von der Notwendigkeit eines Transportmittels. Schon im September 2001 schenkte ihr die Schweizer Armee vier Pinzgauer!

Gründung des Vereins Agape Roumanie

Jetzt gründeten Marie-Rose Clerc und Elisabeth Droz den Verein Aga-

und dann muss man lernen, vergnügt zu warten.» Nur Ambulanzen würden akzeptiert, hiess es von oben. Ein Spruch von Pater Romeo: «Es gibt keine Probleme, nur Lösungen!» Im Ambulanz-Pinzgauer waren vier Tragen, also wurden drei herausgenommen und je eine den andern Wagen einverleibt, ein schönes rotes Kreuz wurde aufgemalt, und schon hatte man vier Ambulanzen, die je an ein Spital verschenkt wurden und sehr gute Dienste leisten.



Leere Schränke in der Notfallstation des Stadtsitals von Bacau.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Eglise réformée française de Zurich
<i>Sonntag, 22. Dezember</i>		<i>Schanzengasse 25, 8001 Zurich</i>
9.30	Gottesdienst zum vierten Advent mit Pfr. Matthias Reuter Kollekte: Arche Pilgerbrunnen Anschließend lädt die Gruppe «Zeitverschenken» alle zum Chilekafi ins Pfarrhaus ein	10.00 <i>Dimanche, 22 décembre</i> Culte. Cène Pasteur Michel Baumgartner Après-culte
<i>Dienstag, 24. Dezember</i> <i>Heiligabend</i>		11.00 <i>Mardi, 24 décembre</i> Culte. Cène. Veillée de Noël Pasteur Pedro Carrasco
17.00	Gottesdienst für Klein und Gross mit Pfr. Bruno Amatruda Kollekte: Wohnheim Frankental	10.00 <i>Mercredi, 25 décembre, Noël</i> Culte. Cène Pasteur Michel Baumgartner Après-culte
22.00	Christnachtfeier mit Pfrn. B. Wiesendanger, B. Haemig Pepper (Sopran) und R. Schmid (Orgel) Kollekte: Kindergärten in Palästina und Jerusalem	11.00 Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg <i>Bauherrenstrasse 44</i>
<i>Mittwoch, 25. Dezember</i>		<i>Sonntag, 22. Dezember</i> Gebetsgemeinschaft Gottesdienst gleichzeitig Kinderhort Predigt: Gaby Lienhard
9.30	Weihnachts-Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfr. Markus Fässler, reformierter Kirchenchor, Alexandra Forster und Orchester Aceras, mit Teilen aus dem Weihnachtatorium von Camille Saint-Saëns Kollekte: HEKS Weihnachtssammlung	10.30 <i>Wochenveranstaltung</i> <i>Dienstag, 24. Dezember</i> <i>Heiligabend</i> Heiligabendfeier Predigt: Hans-Peter Schaad Bibelkunde-Unterricht
9.45	Krankenheim Bombach Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfr. Antoine Plüss	11.00 <i>Mittwoch 25. Dezember</i> <i>Bezirks-Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl</i> Predigt: Hans-Peter Schaad in der EMK Oerlikon
10.00	Alterswohnheim Riedhof Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfr. Ruedi Wäffler	17.00 <i>Freikirche Höngg</i> <i>Openhouse Hurdäcker</i> <i>Hurdäckerstrasse 5</i>
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		<i>Sonntag, 22. Dezember</i> Weihnachtsfeier Quartierschürü Rütihof Mir wänd is uf Wyhnachte istimme, dazu sind alli hätzlich iglade!
10.00	<i>Sonntag, 22. Dezember</i> Gottesdienst mit Pfrn. Ingrid v. Passavant Musik und Texte zu Weihnachten Mitwirkung von Barbara Bättig, Harfe Kollekte: Für Glaube in der Zweiten Welt	16.00 Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg <i>Samstag, 21. Dezember</i> Wortgottesdienst
<i>Dienstag, 24. Dezember</i> <i>Heiligabend</i>		<i>Sonntag, 22. Dezember</i> Vierter Adventssonntag Wortgottesdienst Opfer: Diakonische Arbeiten der Pfarrei
15.30	«Fiire mit de Chliine» zu Weihnachten, gestaltet von Pfr. Jean-Marc Monhart und dem «Fiire mit de Chliine»-Team	10.00 <i>Heiligabend, 24. Dezember</i> Familiengottesdienst Christmette Der Chor singt die Missa brevis in G von W. A. Mozart
18.00	Heiligabend für Gross und Klein mit Pfr. Jean-Marc Monhart Gottesdienst mit Weihnachtsliedern für die ganze Familie	16.30 <i>Weihnachtstag, 25. Dezember</i> Heilige Messe mit Querflötenmusik
23.00	Christnacht-Feier mit Pfrn. Ingrid v. Passavant Mitwirkung des Gesangsterzets Oberengstringen	22.30 <i>Stephanstag, 26. Dezember</i> Heilige Messe
<i>Mittwoch, 25. Dezember</i> <i>Weihnachten</i>		Opfer an den drei Tagen: Kinderspital in Bethlehem
10.00	Gottesdienst zum ersten Weihnachtstag mit Pfr. Jean-Marc Monhart mit Abendmahl (Einzelbecher) Mitwirkung von Helen Baumann und Marianne Marzoratti, Querflöte Kollekte: Für HEKS	<i>Werktagsgottesdienste</i> <i>Montag, 23. Dezember</i> Heilige Messe <i>Freitag, 27. Dezember</i> Heilige Messe

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 01 276 82 80, Fax 01 271 98 60

Sunntigskafi

Sonntag, 22. Dezember, 14.00 bis 18.00 Uhr, betreut von Marlene Beck.

Öffnungszeiten über die Festtage

Sekretariat: 21. Dezember 2002 bis 2. Januar 2003 geschlossen.
Werkstätten: ab Mittwoch, 8. Januar 2003, wieder geöffnet.
Kafi Tintefisch: auch über die Feiertage täglich von 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Das GZ-Team wünscht allen BesucherInnen besinnliche Weihnachtstage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Matratzen nach Ihren eigenen Wünschen

(Bicoflex, Happy, Lattoflex, Roviva usw.)
Betten und Lättli jeder Art und Grösse,
Vorhänge und Möbel,
diverse Marken-Bettwäsche
Grösste Ausstellung der Region – ein Besuch lohnt sich immer – auch für Sie!

BETTFEDERNREINIGUNG

POTEMA®
MOBILE MATRATZENREINIGUNG
ZOLLINGER + CO. AG

• 8302 Kloten, Oberfeldstrasse 10
Telefon 01 813 06 91
Mo–Do 14–18, Fr 13.30–17 Uhr
Samstag auf Voranmeldung
8197 Rafz
Hüslihof 22a, Telefon 01 869 10 75
www.raferfeld.com

008-791337

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Neben der (Mit-)Organisation verschiedener Anlässe im Quartier führt der Quartierverein zahlreiche Besprechungen, Vernehmlassungen (z.B. ETH Hönggerberg, Fluglärm) und öffentliche Diskussionen (z.B. Hallenbad Bläsi) mit den Verwaltungen der Stadt, des Kantons und des Bundes durch. So ist er Mittler im Quartier selbst, stellt Kontakte her und leitet entsprechende Anfragen und Anliegen an die zuständigen Stellen weiter. Auch Ihre Meinung interessiert uns!

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Co-Präsidium:
Marcel Knörr und Monika Sacher.
Kontaktadresse: Quartierverein Höngg,
Postfach 115, 8049 Zürich, Tel. 01 341 66 00.

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstagnachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen):
Seraina Ruther, Telefon 01 363 75 40
Kontaktperson CVJM (Buben):
David Brockhaus, Telefon 01 371 61 45
E-Mail: zh10@cevi.ch

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof

Wer sind wir?

Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus. Wir erleben miteinander mitreisende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für alli» ... Bist Du zwischen 6 und 14 Jahren alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern». Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.

Kontaktpersonen:
Barbara Bucher, Telefon 01 341 34 46
David Keller, Telefon 01 341 50 78
www.jungscharwaldmann.ch

Pfadi St. Mauritius-Nansen

Hast du Lust, den Samstagnachmittag sinnvoll mit Kindern und Jugendlichen in deinem Alter zu verbringen? Dann bist du bei uns genau richtig! An unseren Übungen erlebst du spannende Verfolgungsjagden, baust geniale Waldhütten, entdeckst neue Spiele, lernst mit der Natur umzugehen und triffst neue Freunde. Die Pfingst- und Sommerlager sowie die Weekends sind die Höhepunkte unseres Pfadijahres. Haben wir dein Interesse geweckt und bist du zwischen 6 und 16 Jahre alt? Dann melde dich für eine Schnupperübung bei:
Fabian Rohrer/Penalty, Tel. 01 341 93 84
Laura Coradi/Mikesch, Tel. 076 376 13 97
www.pfadismn.ch

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau Heidi Bayer, Bäulistrasse 23, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 01 341 66 57.

Frauenchor Höngg

Hast Du Freude am Singen?

Dann zögere nicht mehr länger, komm doch an eine Probe und schnuppere unverbindlich Chorluft! Unser vielfältiges Repertoire quer durch den Liedergarten wird Dich bestimmt ansprechen. Proben: Mittwoch 20 Uhr (ohne Schulferien) im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 190.

Weitere Auskünfte: Nicole Huber, Präsidentin, Telefon P 01 822 23 73, G 01 81832 10

Männerchor Höngg

Unser Chor ist offen für Sänger in allen Stimm- und Lebenslagen. Der Probeabend ist jeweils am Mittwoch, 20.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg an der Ackersteinstrasse 188. Wir singen Schlager, Spirituals, Folk, Klassik usw.

Kontakt: Unverbindlicher Probenbesuch oder telefonisch an Christian Schmidt, 079 633 27 89. Infos: www.maennerchor-hoengg.ch.

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190:
Singgruppe (Frauenchor)
Montags 20.00 Uhr, Leo Judstube
Tanzgruppe
Dienstags 20.15 Uhr, Bullingerstube
Senioren-Tanzen
jeden 2. Dienstag 14.30 Uhr, Bullingerstube
Neue Sängerinnen oder TänzerInnen sind herzlich willkommen.
Auskunft: Singen Telefon 01 342 08 12
Tanzen Telefon 01 341 83 08



Betrifft:

Vom schönen Licht

Auch wenn aller Sonnenschein weg bleibt, so gibt es noch den Mond und die glitzernden Sterne, die Lampe am Winterabend und die leuchtenden Kinderaugen am Bescherungstag – noch ist viel schönes Licht in der Welt.

LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01 · 341 76 46

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40

In unserem sehr schön gelegenen Altersheim beherbergen und betreuen wir 38 Pensionärinnen und Pensionäre. Dank unserem sehr gut ausgebildeten und diplomierten Pflegepersonal sind wir in der Lage, auch leichte Pflegefälle aufzunehmen.

Auskunft erteilt die Heimleitung:
Telefon 01 341 73 74

Wir heissen auch Gäste in unserer Cafeteria herzlich willkommen, sie ist täglich zwischen 14.30 und 16.30 Uhr geöffnet.

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Tel. 01 341 51 20.
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr, Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) – Notfalltelefon 01 341 14 04 oder 01 341 35 52.

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert?

Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telefon 01 405 45 55.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege – Hauspflege – Haushilfe

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nr. **01 341 10 90**

Montag bis Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2.Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag, Mittwoch und Freitag, 14.30 bis 16.00 Uhr nach Voranmeldung

Vereinsnachrichten Sport

Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche: Montag 18.00 bis 19.00 Uhr für ca. 9- bis 15-Jährige

für Erwachsene: Dienstag 20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition

Donnerstag 20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness

Freitag 18.00 bis 19.30 Uhr Rettungsschwimmen Fitness und Kondition

Aqualit-Kurse auf Anfrage Marta Hunziker Telefon 01 341 21 06

Rettungsschwimm-Kurse auf Anfrage Markus Spielmann Telefon 01 726 06 40 oder Martin Kömter Telefon 01 340 28 40

Turnverein Höngg

Aktivriege des TV Höngg Turnhalle

Fitness Herren ab 16 Jahren Dienstag 20.15–21.45 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne: Patrick Buser, Telefon 01 341 77 47

Jugendriege 1. bis 3. Klasse Dienstag 18.00–19.00 Vogtsrain*

4. bis 6. Klasse Dienstag 19.00–20.00 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne: Trix Kipfer, Telefon 01 341 05 84

Männerriege des TV Höngg Turnhalle

Senioren Donnerstag 19.00–20.00 Vogtsrain*

Männerriege Donnerstag 20.00–21.30 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne die Leiterin: Ursula Berger, Telefon 01 870 16 01 oder der Präsident: René Kunz, Telefon 01 341 62 38

* Mai bis September Turnplatz Kappenbühl, Hönggerberg

Handballriege des TV Höngg

Auskunft über die verschiedenen Trainingszeiten und Mannschaften erteilt gerne:

Präsidentin: Claudia Lehner, Telefon 01 870 11 63
Technischer Leiter Aktive: Daniel Bader, Telefon 056 631 96 62

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Binder geb. Hefti, Dora, geb. 1916, von Zürich, verwitwet von Binder, Felix; Hohenklingenstrasse 40.

Hänsli geb. Meier, Erika Emma, geb. 1932, von Zürich, Dürnten ZH und Werthenstein LU, Gattin des Hänsli, Max; Kürbergstrasse 30.

Strebel, René, geb. 1911, von Zürich und Muri AG, Gatte der Strebel geb. Frischknecht, Mina; Riedhofweg 4.

Wir gratulieren

Glücklich, wenn die Tage fliessen, wechselnd zwischen Freud und Leid, zwischen Schaffen und Geniessen, zwischen Welt und Einsamkeit.

Lieber Jubilarinnen und Jubilare

Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes Geburtstagsfest sowie frohe Advents- und Weihnachtszeit.

Geburtstag feiern:

22. Dezember
Frau Anna Hägi
Riedhofstrasse 41 80 Jahre

Frau Ida Umbehr
Limmattalstrasse 371 95 Jahre

23. Dezember
Frau Margot Marchand
Limmattalstrasse 247 85 Jahre

24. Dezember
Frau Mathilde Bräm
Kürbergstrasse 50 85 Jahre

25. Dezember
Frau Elsa Peyer
Winzerhalde 94 80 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Vergessen Sie bitte nicht, das genaue Geburtsstagsdatum zu erwähnen!

Adresse: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Damen Herren
HAIR STUDIO
antonella

Ackersteinstrasse 21, 8049 Zürich
Telefon 043 311 52 52

Profitieren Sie von 10% Weihnachtsrabatt
Frohe Festtage!

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztefon – Telefon 01 269 69 69 – erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen

Sauerstoffdepot: Limmatplatz-Apotheke, Limmatstrasse 119, Telefon 01 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentralsanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 01 360 99 99.

Der Dienstturnus und andere Dienstleistungen der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch>

Samstag, 21. Dezember, und Sonntag, 22. Dezember
Serie 19

Paracelsus-Apotheke, Langstrasse 122, Haltestelle Militärstrasse/Langstrasse, Telefon 01 240 24 05

Zehntenhaus-Apotheke, Wehntalerstrasse 540, Haltestelle Zehntenhausplatz, Telefon 01 371 35 00

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 01 266 62 22

Montag, 23. Dezember, und Heiligabend, 24. Dezember
Serie 1

Albis-Apotheke, Albisriederstrasse 330, Haltestelle Fellenbergstrasse, Tel. 01 492 13 10

Nord-Apotheke, Wehntalerstrasse 537, Haltestelle Zehntenhausplatz, Tel. 01 371 06 05

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 01 266 62 22

Weihnachten, 25. Dezember
Serie 2

Apotheke Altstetten 2, Saumackerstr. 37, Haltestelle Grimselstrasse, Tel. 01 431 68 31

Apotheke Affoltern, Wehntalerstrasse 296, Haltestelle Neu-Affoltern, Tel. 01 371 25 33

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 01 266 62 22

Stefanstag, 26. Dezember, und Freitag, 27. Dezember
Serie 3

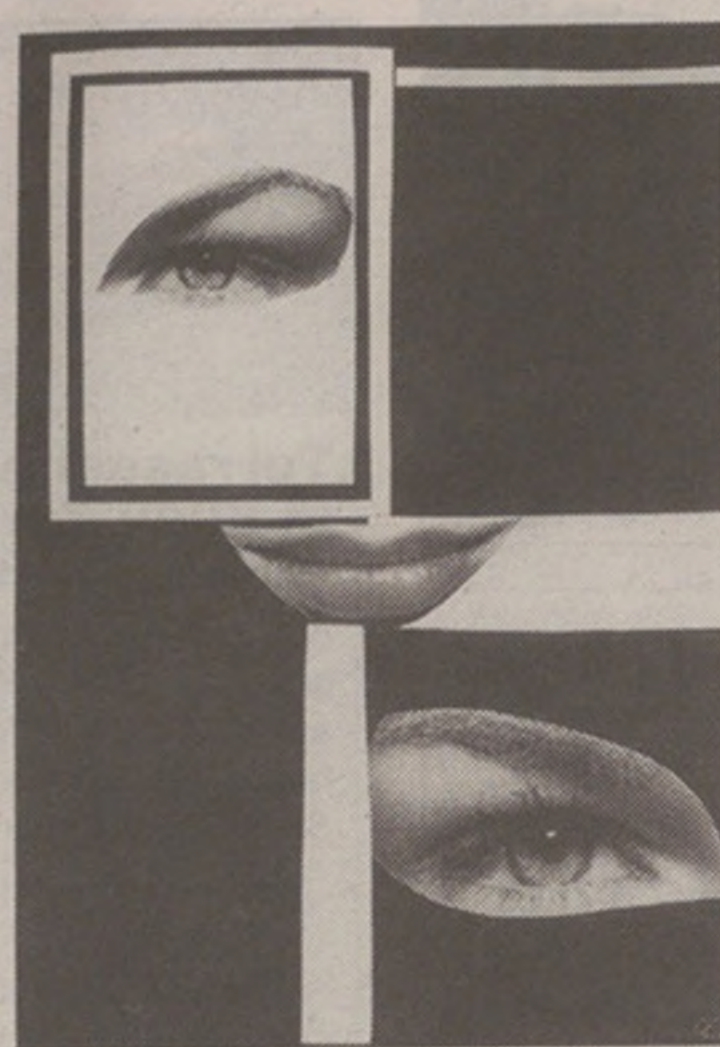
Berg-Apotheke, Stauffacherstrasse 26, Haltestelle Stauffacher, Telefon 01 241 10 50

Apotheke Oerlikon, Nansenstrasse 8, Haltestelle Bahnhof Oerlikon, Tel. 01 312 58 68

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 01 266 62 22

«Schneewittchen» (Nidwaldner Mundart)

Glaas
i d Werter
giftig
Traane gschteikh
vom
Glanz
verbreesmäled
is Chaoos
doppelbedig Wälte
Gwirbe wild
vernooted



Um dem grandio-
sen, abstrakten und
klang-orgiastischen
Opernwerk entge-
genzutreten, wurden
aussagekräftige Wor-
te gewählt.)

Nach der Oper
«Schneewittchen» von
Heinz Holliger mit
Texten von Robert
Walser, Uraufführung
im Opernhaus Zürich
1998 und Wiederho-
lungen 2002

Rolf Zumbühl
dr Nidwaldner s Ziri

Collage-Illustration
Rolf Zumbühl

BELLA VISTA

LIMMATBERG
Limmattalstrasse 228
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 75 00

SILVESTER-MENU

Aperitivo de la Casa
(Aperitiv Maison)

Cocktail de Gambas
en Lecho de Endivia
(Krevetten-Cocktail an Endivienbett)

Tagliarini a la Crema de Tartufo
(Nüdeli an Tartufo-Crème)

Ensalada de la Casa
(Salat Maison)

Filetes de Lenguado
a la Creme de Langostinos y Cava
con Patatas salteadas y espinacas
(Seezungenfilets an Langusten-Crème
und Schaumwein...)
mit Salzkartoffeln und Spinat

Zitronen Sorbet mit Champagne

Rindsfilet-Steak U.S.A. Bella Vista
(mit verschiedenen Pilzen)
mit Safran-Risotto und Gemüsebouquet

Frutas Exoticas con Helado
de Caipirinha
(Exotische Früchte
mit Caipirinha-Glace)

Uvas de la Suerte y Dulces
(Mitternachtsrauben und Süssigkeiten)

Ab 02 Uhr
wird eine Hühnersuppe serviert

Preis pro Person Fr. 120.-
Kinder bis 12 Jahre Fr. 70.-

Zudem können unsere Gäste
aus einer kleinen Menükarte
wählen.

Spezielle Weinkarte

Live-Musik bis 05 Uhr

Restaurant Grünwald

Regensdorferstrasse 237 · 8049 Zürich
Telefon 01 341 71 07



Von 23. bis 30. Dezember
bleibt unser Betrieb
geschlossen.

Wir wünschen allen
unseren Gästen
schöne Weihnachten
und frohe Festtage

Die Weihnachtsbeleuchtung
ist eingeschaltet.

Laufend neueste Informationen über
www.gruenwald.ch

Illegaler Spielclub ausgehoben

Bei einer Kontrolle in einem als illegale
Spielclub genutzten Raum an der
Rosengartenstrasse stellten Funkti-
onäre der Wirtschaftspolizei am frü-
hen Dienstagmorgen, 17. Dezember,
über 14 000 Franken sicher.

Aufgrund diverser Vorermittlungen
hatte die Wirtschaftspolizei den Ver-
dacht, dass in einem privat gemie-
teten Raum im Kirchgemeindehaus
an der Rosengartenstrasse illegalem
Glücksspiel nachgegangen wird. Am
Dienstagmorgen, kurz nach 4.30 Uhr,
wurde der Raum mit Verstärkung
durch uniformierte Polizeikräfte



Wir wünschen allen
Hönggerinnen und Hönggern
schöne Weihnachten
und einen guten Rutsch
ins neue Jahr.

Ganz besonders herzlichen
Dank an das engagierte
Duo Louis und Erich Egli
vom «Höngger»!

Auf Ihre Besuche
über die Festtage freut sich
das Brühlbach-Team

Heiligabend	8.30–18.00 Uhr
Weihnachten	11.00–21.00 Uhr
Stefanstag	11.00–21.00 Uhr
Silvester	8.30–21.00 Uhr
Neujahr	geschlossen
Bercholdstag	11.00–21.00 Uhr

Telefon 01 344 43 36
Seniorenresidenz Im Brühl

WEIN & DEIN

**Lunch-Time im
stilvollen Ambiente**

Geniessen Sie die Kreationen aus dem
«kulinaren Kaleidoskop» unseres
Küchenchefs Ruedi Lehmann:

1 Gang Fr. 28.50
(für das knappe Zeitbudget)

2 Gänge Fr. 38.-

3 Gänge Fr. 48.-

Wenn Sie mögen, servieren wir Ihnen
dazu gerne einen der über 1000
Flaschenweine von Zweifels
WeinLaube nebenan – einige davon
auch glasweise.

Restaurant WEIN & DEIN
Regensdorferstrasse 22, 8049 Zürich-Höngg
Tel. 043 311 56 33 · Fax 043 311 56 34
info@weinunddein.ch · www.weinunddein.ch

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 11.30 – 14.30
und 18.00 – 23.00 Uhr, Samstag 17.00 – 23.00 Uhr
Vom 22.12.02 bis am 6.1.03
bleibt das Restaurant geschlossen.

der Sicherheitspolizei einer Kontrol-
le unterzogen. Dabei stiess man auf
zwölf anwesende Personen und über
14 000 Franken an mutmasslichem
illegalem Spielgeld. Die zwei Bosnier,
zwei Kroaten sowie acht aus der Bun-
desrepublik Jugoslawien stammenden
Männer müssen mit einer Ver-
zeigung wegen Verstosses gegen das
Spielbankengesetz rechnen. Einer
der Männer, ein 40-jähriger jugos-
lawischer Staatsangehöriger, musste
festgenommen werden, weil er we-
gen Betäubungsmitteldelikten ausge-
schrieben ist und eine Einreisesper-
re gegen ihn besteht. Der als Spiel-
club genutzte Raum wurde durch die
Funktionäre der Wirtschaftspolizei
versiegelt.



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.

Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 01 271 83 27, Fax 01 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung.

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

Christbaum-Verkauf auf dem Hönggerberg

beim Fussballplatz/Kappenbühlstrasse

14.–24. Dezember 2002

Wir sind alle
in der Schweiz
gewachsen.

Öffnungszeiten

Samstag	9.00–16.00 Uhr
Montag–Freitag	9.00–17.00 Uhr
Sonntag, 22. Dez.	9.00–17.00 Uhr
Dienstag, 24. Dez.	9.00–15.00 Uhr

(Donnerstag Abendverkauf)

Werffeli Christbäume

Oberdorfstrasse 5
5222 Umiken
Mobile 079 / 675 29 33
Fax 056 / 441 29 33
tannlimaa@livenet.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



DESPERADO Höngg

Zwielplatz/Mühlhalde
Limmattalstr. 215
8049 Zürich-Höngg
Fon 01 341 70 40

DESPERADO Wiedikon

Schmiede Wiedikon
Birmensdorferstr. 129
8003 Zürich-Wiedikon
Fon 01 451 60 60

contact@desperado.ch

365 Tage im Jahr für Euch da!

Öffnungszeiten und Aktivitäten an den Feiertagen

	Höngg	Wiedikon
Di, 24.12.	11.00–24.00	Weihnachts-Wettbewerb und Tombola, 3 Abende beide DESPERADO im "candle light"
Mi, 25.12.	17.00–24.00	für ein romantisches Weihnachtsdinner zu Zweit oder
Do, 26.12.	17.00–24.00	schlicht um mit uns locker die besinnlichen Tage zu feiern.
Silvester!		Wiedikon Wiedikon Wiedikon WIEDIKON Wiedikon
Di, 31.12.		Exklusives New Year's 4-Gang Menu für 79.00 mit latinischer Musik und guter Stimmung. Verbringe den Jahreswechsel mit einer Party unter Freunden in der gewohnt heiss-aufgestellten und familiären Atmosphäre bei mexikanischem Ambiente im DESPERADO Wiedikon!
Silvester! Höngg	Höngg Höngg Höngg HÖNGG	
Di, 31.12.	11.00– open end!	La unica noche veramente caliente en la chlinä Schwiz!!! Glamouröses Festtagsbuffet für 89.00. Life on stage: Karyna und ihre sexy Tänzerinnen, Party und Tanz bis sich die Balken biegen mit unserer latin "she DJ Spicy". komm in unser neues, verzauberndes DESPERADO Höngg!
Mi, 1.1.03	Höngg 17.00–24.00	Hang over chill out night mit Softmusik und einem free Tequila für alle, die ihn noch/schon wieder halten können. Und gutes Essen, wie immer.
Do, 2.1.03	Höngg 17.00–24.00	Last day in paradise! Geniesse die letzten Stunden bevor Dich der Alltag unerbittlich wieder einholt bei einem wunderbaren mexikanischem Dinner oder einem feinem Cocktail.
..... natürlich sind beide DESPERADO an den übrigen Tagen wie gewohnt geöffnet!		
Wir bitten Euch, rechtzeitig Eure Plätze, im Speziellen für Silvester, zu reservieren.		

Queridos amigos del DESPERADO!

Wir bedanken uns für Eure Treue zum Restaurant DESPERADO und wünschen Euch
schöne Feiertage. Schon jetzt freuen wir uns, Euch im 2003 wieder mit mexikanischen
Köstlichkeiten verwöhnen zu dürfen. Es macht uns Spass, für Euch und mit Euch im
DESPERADO da zu sein. Hasta pronto en Mexico en Wiedikon y Höngg y feliz navidad!

FDP: Nomination Trix Heberlein

Mit grosser Freude hat der Partei-
vorstand der FDP des Kantons Zü-
rich zuhanden des Wahlausschusses
und der Geschäftsleitung der FDP
Schweiz Trix Heberlein, Zumikon,
als Kandidatin für das Parteipräsi-
dium der FDP Schweiz nominiert.

Dr. Markus Hess, Präsident der FDP
des Kantons Zürich

Spitzbarth – Zürcher Silberschmiedekunst

silberne Bestecke

zum Beispiel Robbe&Berkling:
Dante

SPITZBARTH

Weinplatz 7, CH-8001 Zürich, Tel. 01 212 71 15
Limmattalstrasse 140, CH-8049 Zürich, Tel. 01 383 74 64
www.spitzbarth.com



Wir sind spezialisten auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon **079 677 15 43**, von 7.00 bis 18.00 Uhr



R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01 271 47 39

Lederpolster-Reinigung



Reparaturen
Färben
Produkte

Patina®-naturell

Meister Marte

Winterthurerstrasse 422

8051 Zürich

Telefon 01 321 47 96

Ayurveda Kosmetik

- Ayurveda Wellness- und Beauty
- Klassische Gesichtsbildung
- Spezialbehandlungen
- Manicure und Pedicure
- Haarentfernung
- Kosmetik für den Mann

Sara Lo Presti, Geeringstrasse 71, 8049 Zürich
Tel. 01-342 03 23
Natel: 076/559 03 23, e-mail: sara_lopresti@hotmail.com

PADO

Swiss-Cosmetic

Doris und Paul Scherrer
Regensdorferstrasse 27
8049 Zürich
Telefon 01 342 90 70

- Cosmetic
- Pedicure
- Nail-Studio
- Camouflage
- Make-up/Beratung
- Fussreflextherapie
- Schlankheits-Behandlung

Wegmanns
Obst- und
Weinparadies

Geschenkideen

Unsere fantastischen Hängerg Weine,
jetzt auch **Clevner Barrique**
in schmackhaften Geschenkpackungen.

Früchtekörbe und Gemüseboxen
sind immer beliebt.

Jetzt frisch geschnittene **Christbäume**
aus eigenem Anbau.

**Geniessen Sie bei uns
am Samstag einen heissen
Trunk bei der Auswahl
Ihres Christbaums.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Öffnungszeiten: F.A.M. EMIL WEGMANN
Montag bis Freitag OBST- & WEINBAU
8 bis 12 Uhr, 14 bis 18.30 Uhr FRANKENTALERSTRASSE 60
Samstag 8 bis 16 Uhr ZÜRICH-HÖNGG
Mittwoch geschlossen TELEFON 01/341 97 40

Herren-Coiffeur Michele

in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di bis Do 8.00 - 18.30 Uhr
Freitag 8.00 - 18.30 Uhr
nur auf Reservation
Samstag 7.30 - 16.00 Uhr
Telefon
01 341 20 90



Shiatsu

eine japanische Körpertherapie

- Stressabbau
- Geistiges und körperliches Wohlbefinden

Von den meisten Krankenkassen anerkannt
Erna Spaar, dipl. Shiatsu-Therapeutin
Geeringstrasse 83, 8049 Zürich
Telefon 01 341 55 31

HAUSBETREUUNGSDIENST
für Stadt und Land AG

**365 Tage im Jahr
24 Stunden pro Tag**



Unser Angebot ermöglicht es Ihnen, da-
heim betreut und gepflegt zu werden.
Wir helfen, es gibt nichts, was wir nicht
tun für Sie. Wir sind rund um die Uhr im
Einsatz.

Rufen Sie uns an:
Telefon **01 342 20 20**
Fax 01 342 20 23



telco
fritzmann ag
Schwanenriedstrasse 96
8050 Zürich - Telefon 01 312 00 00

ahi-dojo.ch
traditionelles Aikido
Limmattalstr. 140 in Höngg
Roland Spitzbarth, 4. Dan, Tel. 079 350 15 66
Eintritt jederzeit - Probelektion gratis

合気道

Liegenschaftsmarkt



**Terrassenwohnungen
in 8049 Zürich-Höngg**

Wehrlisteg 19 und 21

Auf 1./2. Semester 2003 entstehen
grosszügige Terrassenwohnungen
an erhöhter, sonniger Lage mit
fantastischer Fernsicht auf die
Stadt Zürich und in die Alpen.

- Wohnfläche ca. 140 m² bis 169 m²
- Terrassen ca. 34 m²
- eigene Waschküche
- grosszügiger, moderner Innenausbau
- VP von Fr. 798'000.- bis Fr. 1'398'000.-

Limmat Bau-, Treuhand- und
Verwaltungs AG
Tel.: 01 755 71 71, www.limmat-immob.ch
Mail: rkistler@limmat-immob.ch

Gesucht:

Abstellraum oder Parkplatz

Nähe Kettberg.
079 667 76 55

Räume Wohnungen Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten

Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

Umzüge 1 bis 4 Zimmer
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
Fr. 95.-/Std.
2 Männer + Wagen **079 678 22 71**

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.
Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.
10% AHV-Rabatt
Gratis ☎ 0800 800 907 Gratis-Offerte

**Ihre Fahrschule
im Quartier**

**Fahrschule
schmid**

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Obligatorischer
Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn

Telefon 01 341 42 60
Natel 079 406 56 02
Giblenstrasse 25

**Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht**

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen
und Reparaturen

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
01 341 37 97

GESUNDHEITSPRAXIS

- Augendiagnose
- Akupunktur- und Reflexzonentherapie
- Spagyrik/Bachblüten

Tel. Voranmeldung 079 263 02 03
Winzerstrasse 99, 8049 Zürich

A. Bleisch, dipl. Therapeut

Feel the difference

Durch eine klassische Handmassage
steigert sich Ihr Wohlbefinden -
Für Damen und Herren. Fr. 70.-

Sauna Massage Höngg
Imbisbühlstrasse 7, Tel. 01 341 53 77

Gärtnerei Blumengeschäft Elliker

Inhaber: **René Graf**
Riedhofstrasse 351
8049 Zürich
Telefon 01-341 53 14
Parkplätze vorhanden!

**Grosse Auswahl
an Weihnachtsfloristik
und Schweizer
Christbäumen**

25. Dezember 2002
bis 2. Januar 2003 geschlossen!

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 01 363 60 60
TV Hifi Video Rötelsstrasse 28
www.radio-tv-burkhardt.ch

Das Buch «Zürich im Spiegel seiner Quartiere» kann in den folgenden Verkaufsstellen im Kreis 10 zum Preis von 45 Franken gekauft (keine Porto- und Verpackungskosten oder mit dem Talon bestellt werden (zuzüglich Porto- und Verpackungskosten)).

Zürich im Spiegel seiner Quartiere

Neuerscheinung entfacht
die Liebe zu Zürich

Das genannte Buch der TCS-Gruppe
Zürich Stadt erscheint wirklich im rechten
Moment: Die neueste internationale Umfrage über die
Städte mit der grössten Lebensqualität setzt Zürich auf Rang 1!
«Zürich im Spiegel seiner Quartiere» lässt erahnen warum!
Der Band ist ideal für Zürichs Einwohnerinnen und Einwohner, für Zürichs Gäste
und alle Freunde der Stadt. Ein Geschenk für sich selber und für Mitmenschen
mit Sinn für Interessantes, Einzigartiges und Schönes.

Rang 1 für Zürich - «Zürich im Spiegel seiner Quartiere» ist der Beweis.



Augenoptik Götti, Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Apotheke Im Brühl, Regensdorferstrasse 18, 8049 Zürich
Designer Fashion, Limmattalstrasse 195, 8049 Zürich
Galerie Zentrum, Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich
Limmat-Apotheke, Limmattalstrasse 242, 8049 Zürich
TV Reding, Bang&Olufsen, Limmattalstrasse 124/126, 8049 Zürich

Antworttalon

Ich bestelle _____ Exemplar(e) des Buchs «Zürich im Spiegel seiner Quartiere»
zum Preis von Fr. 45.-, zuzüglich Porto- und Verpackungskosten.

Name _____ Vorname _____

Strasse/Nr. _____ PLZ/Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

Talon ausschneiden
und einsenden an:

Druckerei AG Höngg
Winzerstrasse 5, Postfach
8049 Zürich

Höngger